

# Wiesbadener Tagblatt.

Anstalt: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. exkl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmondzeile oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 70.

Donnerstag den 22. März

1888.

## Zum 22. März 1888.

**D**as soll das felt'ne Schaltjahr uns bedeuten,  
Das die drei Achter führt in seinem Schild?  
So fragte beim Sylvesterglockenläuten  
Wohl Mancher, bang zu schau'n der Zukunft Bild.  
Die ewige Furcht vor neuer Kriegsbedrängniß  
Läßt nicht mehr stören eurer Nächte Schlaf;  
Ein ernstes, ein gewaltiges Verhängniß  
Ist, was uns tief erschütternd schon betraf.

Des großen Kaisers Laufbahn ist vollendet.  
Fast schien's, der Tod, vor dem er nie gezagt,  
Hätt' selbst von seines Ruhmes Glanz geblendet,  
An sein gefeiertes Haupt sich nicht gewagt.  
Ein Jahr ist's her, da jauchzt' an diesem Tage:  
„Heil Neunziger!“ das Volk aus vollem Herz.  
Heut' tranert es an seinem Sarkophag;  
Er sah nicht mehr die Iden diesen März.

Ihr seht ihn nicht mehr an dem Fenster stehen,  
Wenn hellen Klangs die Wachparade ruft.  
Hinaus zum Mausoleum müßt ihr gehen,  
Ihn suchen in der Eltern stiller Gruft.  
Bei seiner Mutter, der so früh Verklärten,  
An deren Bild sein brechend Aug' noch hing,  
Bahrt man den theuren Greis, den Allverehrten,  
Der müd vom Tagewerk zur Ruhe ging.

Bei Palmen, Lorbeer, Rosen und Cyanen,  
Die ihn umringen wie ein Zauberwald,  
Muß nicht den Heldengeist vernehmlich mahnen  
Der gold'ne Eichenfranz vom Niederwald?  
Er mahnt an den Zenith ihn seines Ruhmes  
Ein Siegesfest, wie man kein zweites sah,  
Den Bau des neuen deutschen Kaiserthumes,  
Die Jubelhochzeit mit Germania.

Sein Denkmal, das er selber sich gegründet,  
Noch höher ragend als die Wacht am Rhein,  
Das seinen Ruhm der fernsten Nachwelt kündet,  
Das einige Deutschland ist's — das soll es sein!  
Nicht höher könnt ihr sein Gedächtniß ehren,  
Als wenn ihr helft, ein Jeder, wie er kann,  
Sein heiliges Werk zu schirmen und zu mehrern,  
Wenn's Noth thut, auch im Kampfe, Mann für Mann.

Ist's nur der Männer Amt? — Nein, auch den Frauen  
Ward ihr Beruf — wenn Jede ihn erkennt.  
Seht zum Symbol sie schon aus Blumen bauen  
Den Grund zum Kaiser Wilhelm-Monument,  
Das die getreue Stadt einst ihm errichtet,  
Der oft Verjüngung hier im Bade fand.  
Zum Herrn des Himmels sei das Fleh'n gerichtet:  
Gott segne Kaiser, Volk und Vaterland!

Marie Schmidt.

## Grosse Oster-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren.

Leere und garnirte Attrappen in Form von Hasen, Hühner, Tauben, Watt-Enten und Störchen etc. Stoff- und Holz-Eier in grossartiger Auswahl. Fein polirte Eier mit Schlangen etc. von 6 Pf., Hasen etc. von 10 Pf. an. Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten. Anerkannt billigster Verkauf.

**J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12, grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.**

Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung!

12225

### Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Mittwoch den 28. März l. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, wird das in den fiskalischen Wald-Distrikten „Lanterzen“, „Firschgasse“ und „Lanter“ durch Auftrieb der Eisenbahnlinie Wiesbaden-Langenschwalbach u. f. w. erfolgte Holz öffentlich versteigert, nämlich:

**Eichen:** 8 Stämme von 3.75 Festmeter, 6 Rmr. Knpf, 2,4 Rmr. lang (Bfosten u.), 11 Rmr. Scheite und Knpf, 250 Stück Wellen.

**Weichholz:** 22 Rmr. Scheite und Knpf, 1400 Stück Wellen.

**Rothtannen:** 62 Stämme von 14 Festmtr., 14 Stangen 1. Class., 60 desgl. 2. Classe, 400 desgl. 3. Classe und 300 desgl. 4. Classe.

**Kiefern:** 90 Rmr. Scheite, 205 Rmr. Knpf, 2250 Stück Wellen.

Das Holz lagert nahe der Karstraße; Credit bis 1. September 1888. Versammlung der Käufer auf der Karstraße in der Nähe des Forsthauses Dahn.

Forsthaus Jusanerie, den 20. März 1888.

Der königliche Oberförster.  
Klindt.

179

### Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Beiträge zur 1. Hebung dieses Jahres werden vom 1. April ab eingesammelt.  
Der Vorstand. 12273

### Concurs-Aussverkauf

P. W. Lottré,

8 Marktstraße 8,

nur bis zum 31. März 1888.

Damen-Artikel, als:

Corsetten, Schürzen, Sperrtücher und Barben, Taschentücher mit Monogramm, Rüschen, Spitzen, Strümpfe u. u.

Herren-Artikel, als:

Cravatten, leinene Steh- und Umlegkragen Hemden, Hosenträger, Normalhemden und andere Tricotaren, leinene Hemden, Einsätze, Socken u. u.

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Die Waaren sind bester Qualität.

Der Concurd-Verwalter:

G. Kullmann. Rechts-Anwalt.

366

### Erklärung.

Ich erkläre hiermit öffentlich, daß meinen früheren Dienstherren Philipp Christ zu Erbenheim an der Thalsäule, daß ich den Dienst bei demselben verließ, keinerlei Schuld rüfft, ich vielmehr die Lösung des Dienstverhältnisses allein verschulde.

Wilsbachsen, den 17. März 1888.

12276

Christian David.

### Confirmanden-

12309

Seit Anzüge, eine Parthie von gutem, dunkelm Buckskin verkauft sehr billig. A. Görlach, 16 Regergasse 16.

Neueste Weissenrieder's

### Fischbein- und Uhrfeder-Corsetten,

Façon der beliebten Rosshaar-Corsetts, anerkannt bestes Façon,

in allen Weiten zu Mk. 2.<sup>00</sup>

empfiehlt als extra billig

**J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- u. gasse 12, Spielwaaren-Magazin.**

Firma und No. 12 bitte besond. Beachtung. 12226

Mauergasse 3/5. **Zur gef. Beachtung!** Mauergasse 3/5.

Heute Donnerstag Eröffnung

der

Internationalen

### Weinstube & Wiener Café.

Vorzüglichen Wein per 1/2 Schoppen von 20 Pf. an.

Gute und billige Küche. Prompte Bedienung.

Hochachtungsvoll

**G. Krentzlin,**

Kgl. Hoflieferant.

12307

Frische Egmonder

### Schellfische.

Monnickendamer Bratblückinge.

12287 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

### Schöne Maus-Kartoffeln

im Rumpf wie im Centner liefert billigt

12315

**K. Willenbücher, Saalgasse 20.**

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Lagers Langgasse 10 werden die noch vorräthigen Möbel zu folgenden Preisen abgegeben: Drei polirte, franz. Betten à 130 Mk., 1 Sopha mit 4 Polsterstühlen 90 Mk., 2 Schlaf-Sopha's mit Betteinrichtung (Eis zum Umbrechen) 60 Mk., 2 Kanape's à 36 Mk., 4 bequeme Sessel à 18 Mk., 1 Mah.-Bücher-schrank 55 Mk., 1 Mah.-Console 25 Mk., 2 schöne Rohr-Bänke für Gartenhaus, Balcon u., 2 ovale Tische, versch. Spiegel, 1 Klappstisch, 3 Klavierstühle, 2 nupb. Consolen, 12 nupb. Stühle, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 Rollen prima Linoleum für ein großes Zimmer, 1 spanische Wand, mit grünem Stoff überspannt, 2 elegante Blüsch-Garnituren, 3 Schreibtische, 2 Spiegel-schränke, eine neue und eine gebrauchte Stimmers-Einrichtung u. f. w.

Der Verkauf findet nur bis 31. März statt.  
**Chr. Gerhard, Tapezieren.**

12304

III. Internationale und Jubiläums-

## Kunst-Ausstellung

vom 1. Juni bis Ende October 1888.

München.

Deutsch-nationale

## Kunstgewerbe-Ausstellung

vom 15. Mai bis Ende October 1888.

(M. A. 275.)

# Confirmanden-Anzüge . . von 11 Mk. an, complete Herren-Anzüge „ 15 „ „

bis zu dem feinsten Genre unter Garantie für neuesten Schnitt und elegantesten Sitz empfehlen

17 Kirchgasse, C. Mellinger &amp; Co. Kirchgasse 17.

Anfertigung nach Maß in bester Ausführung.

12322



## Männer-Turnverein.

Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft hat an alle deutschen Turnvereine den Aufruf ergehen lassen, am Donnerstag den 22. März eine Turner- und Gedächtnisfeier für den hochseligen Kaiser Wilhelm zu veranstalten. Diese Feier soll nun heute Abend 8 Uhr in unserer Turnhalle, Blatterstraße 16, stattfinden.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder nebst Angehörigen ein, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Auch Freunde des Vereins sind höflichst eingeladen.

87

Der Vorstand.



## Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft hat an alle deutschen Turnvereine den Aufruf ergehen lassen, am Donnerstag den 22. März eine Gedächtnisfeier für den hochseligen Kaiser Wilhelm abzuhalten.

Wir laden daher unsere activen und unactiven Mitglieder, sowie die Köpflinge zu dieser Feier, welche heute Donnerstag Abends 9 Uhr in unserer Turnhalle an der Bleichstraße stattfindet, ergebenst ein. Um allseitige Theilnahme ersucht.

Der Vorstand. 127

Gardinenreste, sowie an Stück von 30 Pfg. an, Kindercharzen von 40 Pfg. an, Tisch- und Kommodenbecken.

12246 J. Grauer, Goldhofs 18. „Für billigen Quelle“.

Prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.,

Kalbs-Cotelettes, geschnitten oder gehackt, per Stück von 20 Pfg. an.

Gammelfleisch per Pfd. 50 und 60 Pfg.

H. Nondel, Rebaergasse 35. 12261

Soal. ane 18 wird alies Schuhwerk in kaufen gesucht bei Häuser. 12285

## Concurs C. &amp; M. Strauss.

Ich bringe hiermit zur Kenntniss, daß das gesammte Baarenlager heute an Herrn Emil Strauss verkauft worden, der Ausverkauf Seitens der Concursmasse daher heute geschlossen worden ist.

Wiesbaden, den 20. März 1888

Der Concurs-Verwalter.

A. v. Eck, Rechtsanwalt.

366

## Geschäfts-Uebernahme.

Die großen Lagerbestände der seitherigen Firma C. & M. Strauss, Möbelfabrik, habe ich käuflich übernommen, und verkaufe von heute ab vollständige Einrichtungen zu den billigsten Preisen.

Es wird mein Bestreben sein, das der Firma bisher geschenkte Vertrauen in jeder Hinsicht zu wahren und durch reelle Arbeit den guten Ruf zu erhalten.

Hochachtung

Emil Strauss,

Möbelfabrik und Lager, 26 Richelsberg 26.

12224

## Waschmaschine (Patent Schmidt).

Damit sich jede Hausfrau von der Vortrefflichkeit überzeugen kann, halte ich heute Nachmittag von 3 Uhr ab in dem Nähmaschinen-Geschäft Häfnergasse 7 eine

## Waschprobe.

12262 Schumanns Adolf Rumpf, Mechaniker.

Ein kleiner Kissenmacher (Kannan) und ein kleines Damenbrüchchen zu verkaufen Hochstraße 5. 12302

Ein auch zwei Waggon neuer Anbahnung zu verkaufen. Röh. Exped. 12205

# Kaiser-Liqueur Meising-Benedictiner Meising-Chartreuse

Deutsche Waare Aus feinsten Ingredienzen  
hergestellt durch (H. 4677.) 53

## B. Meising, Düsseldorf.

Preisgekrönt: Berlin, Köln, Mannheim, Antwerpen 1885,  
Düsseldorf 1887.

Käuflich bei:

G. Bücher, Wilhelmstr., | Scharnberger & Hetzel, vorm.  
C. W. Leber, Saalgasse, | A. Heffnerich, Bahnhofstr.,  
A. Schirg, Hof-, Schillerplatz,

sowie in den feineren Geschäften der Branche.

Jede Flasche trägt die volle Firma.

Gute, garantirt  
reine

## Bordeaux-Weine

liefert billigst  
die unter beständiger Controle des Herrn  
Geh. Hofr. Prof. Fresenius  
stehende Bordeaux-Kellerei  
**Louisenstrasse 43** hier  
von L. Wollweber.

Niederlagen bei:  
**A. Wirth**, Ecke der Kirchgasse u. Rheinstr.,  
und **H. Rappel**, Taunusstrasse 41.

Sämmtliche Flaschen haben Korkbrand,  
Kapsel und Etiquette der Firma  
„Lacaze & Wollweber in Bordeaux“,  
worauf man gefälligst achten wolle!

Die vor Kurzem von  
Herrn Fresenius, nach seiner freien  
Wahl, wieder vorgenommenen Unter-  
suchungen haben, wie seither, die  
besten Resultate ergeben.

Echte franz. Cognacs und  
Original Hennessy.

8524

## Cognac, Rum, Arrac,

directer Import,  
empfiehlt zu alten Preisen

Adolphstrasse **Eduard Böhm**, Adolphstrasse

Glückslappen in allen Winstern Webergasse 46. 2811

## Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr:

**Gesamtprobe zum „Messias“**  
(Letzte Klavierprobe). 157

## Verschönerungs-Verein zu Wiesbaden.

Einladung zur Vorstands-Sitzung Freitag den  
23. März Abends 8 Uhr im „Hotel zum grünen  
Wald“.

Tagesordnung: Wahl eines Gelberhebers.  
194 Der Schriftführer: Joost.

## Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50.

Die **Schluss-Prüfungen** für das Winter-Semester  
1887/1888 finden am **Freitag den 23. März** Nachmittags  
3 1/2 Uhr für die II. Abtheilung, Nachmittags 5 Uhr und  
Abends 7 Uhr für die I. Abtheilung und am **Samstag**  
**den 24. März** Nachmittags 3 Uhr und 4 1/2 Uhr für die  
III. Abtheilung im Saale der Anstalt statt.

Der Eintritt ist für Jedermann gegen vorher beim Castellan  
des Conservatoriums erhältlich. 12229

## Kammermusik-Abende

im Freudenberg'schen Conservatorium.

Das

### III. CONCERT

findet am **Samstag den 24. März** Abends 7 1/2 Uhr  
im Saale des Conservatoriums, Rheinstrasse 50, statt.

#### PROGRAMM.

1. **Trío** für Pianoforte, Violine und Violoncello *Klughardt.*
2. **II. Sonate** für Pianoforte und Violine. *Brahms.*
3. **Quintett** für Pianoforte u. Streichinstrumente *Syambati.*

Eintrittskarten à 3 Mark sind von jetzt ab im  
Conservatorium erhältlich. 12228

## Leipziger Illustrierte Zeitung, Raifernummern à 2 Mark.

Inhalt: Kaiser Wilhelm (letzte Aufnahme). — Palais  
des Kaisers — Unter den Linden am Abend des 8. März.  
— In der Nacht zum 9. März vor dem Kaiserl. Palais.  
— Todtenmaske Kaiser Wilhelms von Bismarck. — Im  
Sterbezimmer. — Begräbnis des Kaisers Friedrich III.  
durch Bismarck. — Empfang in Charlottenburg. —  
Überführung der Leiche Kaiser Wilhelms. — Parade-  
Ausstellung in der Domkirche. — Sarg des Kaisers.  
— Beisetzung Kaiser Wilhelms. — Die Gruft in Char-  
lottenburg. — u. u.

**Moritz und Münzel (J. Moritz),**

32 Wilhelmstrasse 32.

1272

## Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen werthen Kunden und Nachbarschaft diene zur Nachricht,  
daß sich in die Wirthschaft von heute an **Wellstrasse 16**  
befindet und empfehle ein gutes Glas Bier aus der Brauerei  
**H. A. Bender Nachf.** nebst Wein und Apfelwein.  
12243 Achtungsvoll **Karl Erkel.**

Glace-Handschuhe w. schwarz gefärbt, ohne innen oder außen  
abzulärben, bei Ph. Black, Friedrichstr. 45 Stb. Part. r. 12221

Eine laute Gettmelle, **Erbsack, Warrage, Rest,**  
ein polirter Tisch billig zu verkaufen Kirchgasse 22, Eib. 12228

**HOSENTRÄGER**

empfehlen in reicher Auswahl

**KRAGEN****MANSCHETTEN****GRAVATTEN**

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 11905

**Kaiser Wilhelm-Brochen**

in feiner Ausführung pro Stück 12 Mk. von mir selbst verfertigt und gesetzlich geschützt.

**H. Lieding, Juwelier,**  
16 Ellenbogengasse 16.

11981

**Bilder-Rahmen.****Spiegel, Gallerien, Leisten, sowie alle Vergolder-**  
**Arbeiten billigt bei****Moritzstrasse 7, C. Tetsch, Moritzstrasse 7.**  
5824 Vergolder und Bilder-Einrahme-Geschäft.**Dachbedeckungen mit unzerreißbarer,**  
**imprägnirter Dachleinwand, 17494**fertig gedeckt und gestrichen, per Qu.-Meter 1.20 Mt.  
(bei größeren Flächen entsprechend billiger), zum Selbst-decken stets auf Lager. **Jahrelange Garantie.**  
Schon über 20 kleine oder größere Dächer, darunterdie Halle des „Rhein- und Taunus Club“ im  
Bahnhof, sind mit diesem Material gedeckt.

Alleinige Vertretung für hier und Umgegend bei

**Moritz Kleber, Zahnstrasse 5.****Monats-Erdbeeren-Samen.**Veranlaßt durch mehrfache Nachfragen empfehle ich Samen  
der gewöhnlichen, rothen Wiener-Erdbeeren à Port. 20 Pfg.,  
der rothen Sorte ohne Ranken, zu Einfassungen in Nutzgärten  
besonders schön, à Port. 40 Pfg.11188 **A. Mollath, Samen-Handlung, Mauritiusplatz 7.****Um meinen Umzug zu erleichtern,**

verkaufe von jetzt an meine sämtlichen

**Rosshaare, Matratzen-Drelle,**  
**Strohsackleinen, Gurte, Bindfaden, Federbetten,**  
**geschlumpfte Wolle**für Steppdecken und Matratzen u. u. zu bedeutend  
reduzirten Preisen.**A. Rödelheimer, Metzgergasse 2,**  
vom 1. April an Kirchgasse 22. 3232**Gummi-Betteinlagen**für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen  
in nur guten Qualitäten**Gebr. Kirschhöfer,**  
Langgasse 32, im „Wälder“

5681

**Kasten- & Polstermöbel**in größter Auswahl, solider und vorzüglichster Ausführung  
empfiehlt zu den billigsten Preisen unter Garantie**W. Schwenck, Wilhelmstrasse 14**  
10743**Wäsche**

gut gearbeitet, tadellos in Stoff und Sitz.

**Hemden**  
für Männer 3.—, 3.50, 4.—, 5.— etc.  
für Frauen 1.40, 1.60, 2.—, 2.50 „  
für Kinder —.50, —.65, —.80, 1.10 „**Damen-Röcke,**  
Shirting, 1.80, 2.—, 2.50, 3.— etc.  
gewebt, —.90, 1.45, 1.70, 2.— „  
Stoff, 1.75, 2.25, 2.70, 3.— „**Damen- & Kinder-**  
**Hosen**  
aus Chiffon —.60, —.75, 1.—, 1.25 etc.  
aus Cretonne 1.—, 1.20, 1.50, 1.70 „  
aus Cöper 1.10, 1.30, 1.60, 1.85 „  
aus Satin 1.20, 1.35, 1.60, 1.90 „**Negligé-Jacken,** weiss und farbig, à 1.60, 2.50, 3.— etc.**Kinder-Röcke,**  
ohne Leibchen mit Leibchen  
gewebt, —.75, 1.—, 1.15, 1.25  
gestrickt, 1.—, 1.25, 1.35, 1.50  
Parchend, —.75, —.90, —.85, 1.10**Baby- und Erstlings-Wäsche.****Hemdchen**  
à —.20, —.25, —.35 etc.,  
**Windelbüchsen**  
à —.75, 1.10, 1.60 etc.,  
**Jäckchen**  
à —.40, —.50, —.60 etc.  
**Wickelbinden**  
à —.90, 1.20, 2.— etc.,  
**Lätzchen**  
à —.20, —.25, —.30 etc.,  
**Taufjäckchen**  
— .65, 1.—, 1.50 etc.,  
**Strümpfchen**  
in Wolle und Baumwolle,  
**Schürzchen**  
in weiss und farbig,  
**Kleidchen**  
à —.50, —.70, 1.— etc.,  
gestrickte  
**Corsettehen.**

Bei Abnahme von 1/2 Dtzd. pro Nummer noch billiger.

**Denkbar grösste Auswahl!**Sämtliche Kinder-Sachen sind in verschiedenen Grössen,  
Qualitäten und Façons am Lager vorrätig. 12325**Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.**

**Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,**  
22 Langgasse 22.  
Spezialität. — Eigene Fabrikation.  
**Hemden nach Maass**  
per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 7685  
Grosses Lager in fertiger  
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.  
Reelle, billigste Preise.

**Georg Reinemer,**  
Auctionator und Taxator, 195  
**22 Michelsberg 22.****Keine Harzer** Bonarien-Sachen u. Weibchen  
atzug. Schwalb. gerstr. 57, P. 12292

## Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

## Wohlthätigkeits-Concert.

IV. Am Dienstag den 20. d. M. fand das bereits vor längerer Zeit angekündigte Concert der Frau Müller-Feibler zum Besten der Beseitigung armer Confirmanden in der Bergkirche statt. Die Kirche war ziemlich gut besetzt, hätte jedoch im Interesse des guten Zwecks noch etwas besuchter sein können; um so befriedigender war das künstlerische Resultat der Kräfte, welche sich bereitwilligst zusammengefunden hatten, um ihre Kunst in den Dienst echter Humanität zu stellen. Frau Müller-Feibler, die Veranstalterin der Aufführung, sang zunächst die Arie aus „Gaulus“: „Jerusalem, die du tödest die Propheten“. Die klangvolle gut geübte und ausgiebige Stimme der Sängerin ergab in dieser Nummer eine prächtige Wirkung in der akustisch gebauten Kirche. Die Auffassung der Frau Müller-Feibler weicht von der traditionellen, wachsthumstimmlichen, welcher man gewöhnlich begegnet, insofern, und zwar zu Gunsten der Nummer, ab, als die Künstlerin dem Mittelstadium der Arie einen mehr markigen, dramatischen Ausdruck verleiht, wodurch der Vortrag, welcher in den Worten „Wie oft hab' ich nicht deine Kinder versammelt wollen etc.“ liegt, schärfer und lebendiger heraustrat. In dem „Ave Maria“ von Cherubini trat eine leise Indisposition hervor, welche sich hauptsächlich durch Schwanken der Intonation in der Mittellage kennlich machte. Außerordentlich warm und sympathisch sang Frau Müller-Feibler die Schlussnummer des Concerts, ein sehr anprechendes „Vater unser“ von Fr. Luz. Ein kleiner Damenchor, zusammengesetzt aus Schülerinnen der Concertgeberin, trug das 6. Linné a capella-Verstärker aus „Gloria“ vor, und zwar recht hübsch und effectvoll. Einige ganz brillante Sopranstimmen machten sich darunter bemerkbar. Das Doppel-Quartett des „Lehrer-Vereins“, welches sich bekanntlich eines ganz ausgezeichneten Stimmmaterials erfreut, unterstützte das Concert zunächst durch den Vortrag des „Salve regina“ von Schubert, einer Composition, welche denjenigen Künstler, soz. sich katholischer Richtung angehörend, als deren höchste Blüthe Mozart's „Ave verum corpus“ anzusehen ist; als zweite Nummer sang das Doppel-Quartett S. Hagler's Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“. Das „Salve regina“ wurde rein und sehr wirkungsvoll vorgetragen; der feinsten Schattirung erfreute sich der zweite Vers des Hagler'schen Chorals, indem dasselbst außer dem piano und dem forte auch die vermittelnden Nuancen mehr zur Geltung gelangten, als im ersten Vers; diese gerade sind es, welche dem reinen Vokal, und besonders dem Kolorierten, erst die rechte weibliche Wirkung verleihen, die man hier voraussetzt. Herr Biolo, ein fester Vokalist ist in Mainz längst als ausgereicher Solist, sowie Kammermusik-Spieler bekannt; die vorgestrichenen Leistungen konnten nur bestätigen, daß er seinen Ruf mit Recht genießt. Ton und Spiel sind durchaus nobel und warm, die Auffassung künstlerisch, die Vortragsweise eine besetzte, von feinsinniger Dynamik getragene. Herr Biolo spielte zunächst ein „Andante religioso“ mit Herrn Luz, dem Componisten der Nummer, in welcher der Choral „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von den beiden Jünglingen theils melodisch parodierend, theils contrapunktisch in interessanter, fesselnder Weise umspielt wird; ferner als zweite Nummer „Adagio“ von Locatelli und das von wunderbarem Wohlklang gefüllte „Larghetto“ von Mozart. Die Tüchtigkeit des Herrn Capellmeisters Fr. Luz aus Mainz ist bekanntlich immer eine sehr vielseitige gewesen. Er ist nicht nur als Dirigent und Componist geschätzt, sondern erstreckt sich als Lehrer des Contrapunkts und besonders des Orgelspiels seit längst eines ausgezeichneten Rufes; als Orgelspieler jedoch wird er selten gehört, und doch ist er ein hervorragender Meister desselben. Die virtuose Seite seines Spiels trat im vorgestrichenen Concert nur in der Fuge von Seb. Bach, sowie in dem äußerst brillanten Schluß seiner Variationen über ein Thema von Mozart zu Tage; indessen in der Art, wie Herr Luz begleitete, wie er ferner registrierte, d. h. wie er die einzelnen Klangfarben der Orgel herauszuholen und zu verbinden verstand, erkannte man in ihm den ausgezeichneten Vertreter dieses Instruments; das Andante religioso, sowie die Fantastie über das Mozart'sche Thema wiesen in dieser Hinsicht ganz überraschende Wirkungen auf. Offenbar haben wir bald wieder Gelegenheit, Herrn Capellmeister Luz hier zu hören. Das Concert zeichnete sich außerdem noch dadurch aus, daß die Zeitdauer desselben eine durchaus richtig bemessene war; ferner vermied man die Monotonie, welche häufig den Kirchen-Concerten anhaftet; dasselbe war von Anfang bis zu Ende interessant und fesselnd.

## Lokales und Provinzielles.

\* 22. Communal-Landtag. 5. öffentliche Sitzung. Die Voranschläge der Einnahmen und Ausgaben einzelner Verwaltungszweige und Anstalten für die Zeit vom 1. April 1888 bis zum 31. März 1889 wurden in zweiter Lesung genehmigt. Herr Abg. Olfertus referierte über die Darlehensschuld der Gemeinde Langheide. Dasselbe ist in Folge ihrer ungünstigen Vermögensverhältnisse mit ihren Zahlungen im Rückstand geblieben. Diese Schuld hat den Communal-Landtag schon wiederholt beauftragt und hat derselbe seiner Zeit der Gemeinde einen Ausnahm von 8 Jahren gewährt. In Anbetracht der ungünstigen Vermögensverhältnisse der Gemeinde Langheide beschloß der Communal-Landtag, derselben ein wiederholten Ausnahm von Ende März 1889 zu bewilligen. — Genehmigt werden: a) das Gesuch des Vorstandes der Blinden-Anstalt zu Wiesbaden um Erhöhung des Betrags aus städtischen Mitteln; b) des Gemeinderaths zu Weiburg um Bewilligung einer Beihilfe für die Landwirtschaftsschule daselbst; c) der Gemeinde Jöhlen um Bewilligung einer Beihilfe für die

Baugewerkschule daselbst; d) der Idioten-Anstalt zu Scheuern um Bewilligung einer weiteren Beihilfe aus städtischen Mitteln. Tagesordnung werden die Gesuche um Erhöhung der Zuschüsse: a) des Vereins zur Bichtung der Bismarckwälder Rindviehtrasse; b) des „Bismarckwälder Vereins“ als auch des Star-ridgely betrachten. — Die Anträge der Finanz-Commission, betr. die Aufhebung der Gehälter verschiedener städtischer Beamten, werden zum Beschluß erhoben. — Herr Abg. Ferger referiert Namens der Wegebau-Commission über die Vorlage, betr. den Bau einer Straße untergeordneter Bedeutung vom Weg über Neudorf-Reichenbach und Niederbach bis zur Sandsträßer Mühle, welche im Hinblick auf den in Aussicht genommenen Bau einer Bahn Weiburg-Lingen eine Zufahrtsstraße von besonderer Bedeutung würde. Der Landtag beschloß, den Landes-Ausschuß zu der Ausführung des Baues zu ermächtigen. — Herr Dr. Humser befragte, dem Consortium zum Bau einer Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Weiburg die Benutzung der Sandstraße zu gestatten. Es sei jedoch anzugehen, für diese Benutzung eine angemessene Entschädigung zu verlangen. Man Anstalt der Landes-Inspection entstehen zwar keine Belastungen, aber Unannehmlichkeiten seien doch jedenfalls damit verbunden, schon durch die unabweisliche Beschädigung der Räume. Es wird beschloßen, den Landes-Ausschuß zur Abschließung eines Vertrages zu ermächtigen und von den Unternehmern eine angemessene Entschädigung für Benutzung der Sandstraße zu verlangen. — Der Vorsitzende, Herr Justizrat Hilf, theilt mit, daß sich die einzelnen Commissionen gebildet und folgende Herren zu ihren Vorsitzenden gewählt haben: 1) Finanz-Commission: Abg. Dietrich Olfertus; 2) Wegebau-Commission: Abg. Körner-Weiden; 3) Rechnungsprüfungs-Commission: Abg. Vott-Elville; 4) Eingaben-Commission: Abg. Dr. Humser; 5) andere Commission zur Beratung des Wegebau-Gesetzes: Abg. Bickhoff v. Bertram. — Nächste Sitzung: Freitag den 23. März, Vormittags 11 Uhr. Tagesordnung: 1) Beträchtliche Beipregung betr. Personalfragen; 2) Berichtserstattungen.

\* In der Privatklagesache des Medaceurs des Rheinischen Kuriers Johannes Kuhn hier, Privatklägers und Widerbeflagten, gegen den 1. Redacteur des Wiesbadener Tagblatts Robert Miß als Privatbeflagten und Widerkläger hat das Königl. Schöffengericht in seiner Sitzung vom 15. März, an welcher Theil genommen haben die Herren Amtsgerichtsrath Böing als Vorsitzender, Hofbuchhalter Gustav Kaulich und Badermeister Carl Sauerleiss von hier als Schöffen, Referendar Sander als Gerichtsclerk, zu Recht erkannt: daß der Angeklagte und Widerkläger Rob. Miß wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 60 Mk. und der Privatkläger und Widerbeflagte J. Kuhn wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 60 Mk. zu verurtheilen sei. Die gerichtlichen Kosten tragen beide Theile je zur Hälfte, die außergerichtlichen werden compensirt. Beiden Theilen wird die Befugnis ausgesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils innerhalb vier Wochen nach bestrittenen Rechtskraft im Instanztheile des Rheinischen Kuriers resp. des Wiesbadener Tagblatts und zwar mit derselben Schrift wie die beleidigenden Artikel zu veröffentlichen. Die Urtheilsgründe sind kurz folgende: Kuhn habe nach § 20 und 25 des Preßgesetzes die Verantwortung für anonyme Inserate, denen er habe ja auch in der Hauptverhandlung nicht, die stärksten Stellen aus der betr. Angeklagten zu haben und damit zugeben, daß er mit deren Inhalt einverstanden war. Aber damit ist doch noch nicht bewiesen, daß er der Verfasser der fraglichen Artikel sei, und deshalb der Vorwurf, er habe eine feige Maske vor's Gesicht genommen, ein beleidigender gemein. Dagegen jedoch könne man wegen einer Kritik einem Anderen keinen Vorwurf machen, denn die künstlerischen Urtheile gingen eben auseinander. In No. 296 des Wiesbadener Tagblatt habe aber der Angeklagte nicht erweislich wahre Thatfachen behauptet, welche gerichtet wären, den Kläger in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Kuhn habe aber durch die Inserate in No. 341 von 1887 und dann gar in No. 47 des „M. Kur.“ Jahrgang 1888, also lange nach diesen Thatpielen, durch zwei selbständige Handlungen den Miß beizuliegen. Bei der Strafzumessung mußte in's Gewicht fallen, daß Kuhn der Angreifer war und seine beleidigenden Äußerungen die schwereren ja die in No. 47 des „M. Kur.“ von 1888 nicht intensiver Natur waren.

\* Schöffengericht. Sitzung vom 20. März. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Dietrich, Schöffen die Herren Carl Preuser von hier und Chr. Adam von Weidenbach, Gerichtsclerk Herr Assistent Bierbrauer. Der Tagelöhner Friedrich G. und die ledige Juliane B. beide von Biersdorf, sind des Ehebruchs angeklagt. G. wird zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten, die B. zu einer solchen von 6 Wochen und zur Erstattung der Kosten verurtheilt. — Die Dienstmagd Catharine J. zu Frauenstein hatte einst einen sonderbaren Traum, wie sie heute vor Gericht erzählt. Ihr träumte nämlich, dem mit ihr in derselben Stelle dienenden Mädchen sei ihre Baarschaft von 5 Mk. gestohlen worden. Sie theilte auch derselben diesen Traum mit und diese hatte nun nichts Günstigeres zu thun, als nachzuweisen und der Traum war zu ihrem Schrecken kein Phantasiegebilde, sondern machte Wahrheit. Ihr Klagen und dritter Reinen um den schweren Verlust veranlaßte die gute J. zuerst die Hälfte und schließlich den ganzen Betrag zu erheben. Heute wurde ihr nun klar gemacht, daß sie sich in ihren Träumereien etwas bedanken müsse und nicht zur Hülfe absteig übergeben dürfe, indem ihr das Gericht 4 Tage Gefängniß indietzte. — Wegen Beleidigung des Nachwächters Jed wird der Bureauhülfe R. von hier zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt und dem Nachwächter J. d. Publications-Befugnis ausgesprochen. — Der Zimmergehilfe Christian B. von hier ist beschuldigt, den Wirth Tassig im Volks-Laschehaus öffentlich beleidigt zu haben und vorsätzlich und rechtswidrig zwei Scheiben zertrümmert zu haben. B. war verhindert nach Hause zu gehen und geachtet im Rathhaus ein billiges Mittagessen zu bekommen. Nachdem er seine Suppe gegessen, wollte er nach dem Hofe gehen, die Schwefel

des Wirths aber glaubte, er wollte sich „brüden“ und verlangte Bezahlung. Er fühlte sich dadurch schwer gekränkt und bediente sich Ausdrücke gegen den Wirth und das Local, welche nicht wiederzugeben sind. Wer jedoch bei dem Schuß an die Luft die Fensterhebel der Dammthüre zerbrochen, ist nicht erwiesen. Er wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen und zur Tragung der Kosten verurtheilt. Dem Beleidigten wird die Befugniß zugesprochen den entscheidenden Theil des Urtheils im Inseratenthail des „Wiesbadener Tagblatt“ zu veröffentlichen. — Wegen Verleumdung des hiesigen Kaufmannsberger zu Ehrenthal wird der Schlosser Carl S. von da zu einer Gefängnißstrafe von 16 M. event. für je 5 M. ein Tag Haft verurtheilt. — Von der Anklage des Hausfriedensbruchs, begangen im Schulleale zu Frankenstein, wurde die Ehefrau des Länders Wilhelm S. von da, freigesprochen, denn heute erlaubte die Lehrerin vor Gericht, daß die Angeklagte ihrer Welsung, das Haus zu verlassen, bald Folge geleistet hätte. — Am Abnd des 23. November 1887 hielt der Schuhmann Kerting in der Saalgasse auf den Colporteur Peter St., der dort eine Jugenathletik übte, welche die ganze Nachbarschaft im Schlafe störte. Alle Ermahnungen des Schuhmanns waren vergeblich und seine Unterstüßung des Angeklagten auf dem Wege nach der nahegelegenen Wohnung wurden ihm durch Schimpfsworte bezeugt, welche ihn veranlaßten, den St. nach dem Polizeist. hier an bringen, wogegen St. sich energisch sträubte. Er wird heute wegen Aufreizung zu 8 Tagen Haft, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Verleumdung zu 8 Wochen Gefängniß verurtheilt und dem beleidigten Schuhmann Kerting die Publicationsbefugniß zugesprochen.

\* **Beauftragte Bildung eines Comités zur Errichtung eines Kaiser-Denkmales** waren gestern im Wahllokal des neuen Rathhauses auf Einladung der Herren Stadtrathe Bedel, Wagemann und Weil eine Anzahl hiesiger Herren zusammengetreten. Zur Leitung der Verhandlungen wurden der Herr Geh. Hofrath Professor Dr. A. Fresenius als Vorsitzender und die Herren Stadtrathe Bedel und Wagemann als Beisitzer berufen und darauf nach kurzer Besprechung ein provisorisches Comité zur Vorbereitung eines Auftrags und Einberufung einer größeren Versammlung gewählt. Dasselbe besteht aus den Herren Geh. Hofrath Professor Dr. A. Fresenius, Geh. Regierungsrath v. Reichenau, Cur-Director F. Heyl, Stadtrath Bedel, Stadtrath Wagemann, Stadtrath Weil und Maler Caspar Kögler. Nachdem noch Ansichten über Kosten und Platzfrage ausgetauscht waren, wurde beschloffen, eine größere Versammlung auf Mittwoch den 23. März Abends 8 Uhr in die „Kaisersalle“ einzuberufen.

\* **Ein Trauer-Gottesdienst** für den heimgegangenen Kaiser fand am letzten Sonntag auch in der russischen Kapelle statt.

\* **Die städtischen Bureau** sind aus Anlaß der heutigen kirchlichen Trauerfeier bis 12 Uhr Mittags geschlossen.

\* **Gurhaus.** Die Programme der beiden heutigen Concerte der Capelle werden dem Tage entsprechende sein.

\* **Königl. Gymnasium.** Dem soeben erschienenen Bericht des Königl. Gymnasiums zu Wiesbaden für das abgelaufene Schuljahr entnehmen wir folgende Daten: Die Anstalt war am Schlusse des Schuljahres mit 446 Schülern besetzt, welche sich wie folgt auf die einzelnen Klassen vertheilten: Oberprima 32, Unterprima 47, Obersecunda 42, Untersecunda 62, Obertertia 62, Untertertia 77, Quarta 40, Quinta 48, Sexta 56. Von den Schülern waren nach dem Religionsbekenntnis evangelisch 316, katholisch 10, mosaisch 21, Dissidenten 19. Einheimische waren 334, Auswärtige 49 aus Ausländern 63. Das Zeugniß der Reife zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Oftern 1888 46, zu Michaeli 1 Schüler, von denen nur 5 sich p. a. l. s. in den Berufs zuwandten. Der im Januar d. J. stattgefundenen Prüfung haben sich 30 Schüler unterzogen, von welchen 29 das Examen bestanden, davon 7 unter Dispensirung von der mündlichen Prüfung; ein m. konnte das Zeugniß nicht erhielt werden und ein anderer war vorher zurückgetreten. Unter den Bestanden waren 6 geborene Wiesbadener. Das Vermögen der mit dem Gymnasium verbundenen Stiftung betrug am Schlusse 812 1/2 M. 31 Pf. Im Laufe des Jahres sind demselben 186 M. 70 Pf. zugeflossen. Aus der Stiftung wurde einem früheren Schüler eine Unterstüßung von 100 M. gewährt. Außerdem wurde einigen würdigen, bedürftigen Schülern das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen. — Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag den 10. April Morgens 7 Uhr mit der Prüfung der neuangeworbenen Schüler. — Heute Donnerstag früh 11 1/4 Uhr findet in der Aula des Königl. Gymnasiums die Gedächtnisfeier für den verewigten Kaiser Wilhelm statt, woran sich die Entlassung der Abiturienten anschließen wird.

\* **Das landwirthschaftliche Institut zu Hof Geisberg** hielt am 17. März d. J. seine öffentliche Schlussprüfung. Nach dem vorliegenden Bericht über den abgelaufenen Winter-Terminus der Anstalt besuchten denselben 17 Schüler aus dem Regierungsb. zu Wiesbaden und 25 aus dem übrigen Deutschland und England. Die Gegenstände des Unterrichts waren deutsche Sprache, Arithmetik, Geometrie und Rechnen, Chemie und Technologie, allgemeine landwirthschaftliche Botanik, Garten- und Gemüsebau, allgemeine landwirthschaftliche Zoologie, Anatomie und Physiologie der Haushiere, Hufschlag, Scher- und Schweinegucht, Holzerre, Pflanzenbau, landwirthschaftliche Logarithmenlehre, Grundzüge der landwirthschaftlichen Viehzucht und Drainage, Reichthum. Aus den Antworten der Schüler, welche von acht Lehrern geprüft wurden, war zu entnehmen, daß sie den durchgenommenen Unterrichtsstoff richtig verstanden hatten. Nach Schluß der Prüfung wurden die Abgehenden mit einer

se erlich-n Ansprache des Vorsitzers an dieselben und Ueberreichung ihrer Zeugnisse entlassen und ihnen auf den Weg in die Heimath die Tugenden auferlegt in den Tagen dahingeschiedenen Kaisers Wilhelm, seine Einfachheit und Bescheidenheit, seine Pünktlichkeit und Freundlichkeit gegen Jedermann und seine Thätigkeit und Arbeitsamkeit bis zum letzten Augenblicke seines Lebens zur Nachahmung empfohlen.

\* **„Gesellschaft für Volksbildung“.** Nächsten Freitag Abends 8 1/2 Uhr findet im „Schuhhof“ die Generalversammlung des „Vereins für Volksbildung“ statt. Jeder, der sich von dem segensreichen Wirken des Vereins überzeugen will, möge die Gelegenheit benutzen. Die Wirksamkeit des Vereins erstreckt sich gegenwärtig auf die Unterhaltung und Vermehrung einer Bibliothek, welche in mehr als 2000 Bänden Beschreibendes und Unterhaltendes in großer Menge bietet und sehr reger benutzt wird (im abgelaufenen Jahre wurden rund 6500 Bände ausgeliehen); ferner unterhält der Verein eine Fortbildungsschule für Mädchen, welche sich fortwährend eines guten Rufes erfreut und die Schülerinnen befähigt, ihre Angehörigen in den schriftlichen Arbeiten (Buchführung, Briefschreiben etc.), welche mit dem kleinsten Geschäft verbunden sind, wirksam zu unterstüßen; endlich hat der Verein letzten Herbst eine Feld- und Waldschule gegründet, in welcher die Mädchen zu den einfachsten wirthlichen Handarbeiten (Ausbessern, Verändern, Anfertigen einfacher Kleidungsstücke) gute Anleitung erhalten. Der Vorstand des Vereins gedenkt die bestehenden Veranlassungen noch zu vermehren, und zwar zunächst, sobald es die Finanzen erlauben, durch die Einrichtung eines Lesezimmers, das dem einfachen Mann besonders an den Winterabenden eine weitere Gelegenheit zu guter Unterhaltung und Belehrung bietet. Entsprechend der thätigen Thätigkeit ist auch die Zahl der Mitglieder in der letzten Zeit erheblich gewachsen; hoffentlich wird dieselbe in gleichem Maße auch ferner zunehmen, damit es ermöglicht wird, immer neue Wege zur Förderung des Volkswohl einzuschlagen.

\* **Colonial-Verein.** Am Freitag den 23. März Abends 7 Uhr findet im „Rosenhof“ die Generalversammlung des „Colonialvereins“ Wiesbadens statt. Es wird hiermit nochmals gebeten für das in Sanibar zu erbauende deutsche Krankenhaus, das je länger je mehr ein unabweisbares Bedürfnis geworden ist. Eine sehr thätige Schwester, Marie, die in Lübeck einem Krankenhaus vorstand, im Felzuge 1870/71 ersolarche Dienste leistete, arbeitet in Sanibar in einem geräumigen Hause. Dessen wir dieser nationalen Sache, indem recht bald ein deutsches Krankenhaus errichtet. Gaben zu diesem Zweck werden in der Expedition d. Bl. noch angenommen.

\* **Die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen“ G. G.** hat in der am 19. d. Mts. abgehaltenen General-Versammlung den Beschluß gefaßt, das Eintrittsgeld bis zum Ende des Monats April d. J. für alle Altersklassen, also vom 1. bis zum 60. Lebensjahre, auf nur eine Mark herabzusetzen. Die Kasse hat zwar den respectablen Stand von ca. 1100 Mitgliedern, allein es stehen derselben immer noch weite Kreise solcher Frauen und Jungfrauen fern, denen die Wohlthaten eines derartigen Unterstüßungs-Vereins zwar im Falle sehr zu Statten kämen, die aber theils aus Gleichgültigkeit, theils aus verkehrtem Egoismus der Frage einer Versicherung gegen Krankheiten und Sterbefälle, sowie bei Wochensbetten u. dgl. fest nicht diejenige Beachtung geschenkt haben, welche eine jede, dem Erwerbsstande angehörige ein- und vorstichtige weibliche Person ihr von Rechtswegen zuwenden müßte. Die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen“ hat in der relativ kurzen Zeit ihres Bestehens bis Ende 1887 zum Wohle ihrer Mitglieder verausgabt: für Krankengeld 9761 M. 10 Pf., Arzneien 3559 M. 5 Pf., andere Heilmittel 134 M. 91 Pf., Verpflegungskosten in öffentlichen Kranken-Anstalten 1732 M. 80 Pf., Wochensninnen-Unterstüßung 1431 M., Beihilfe in Sterbefällen 1500 M., zusammen die Summe von 17,121 M. 89 Pf. verausgabt. Daraus geht hervor, daß der mehrgenannte Verein seinen Zweck in glänzender Weise erfüllt. Daneben war es ihm möglich, einen demalsten ca. 5500 M. betragenden Reservefonds anzuhäufeln, welcher den gelegentlichen Anforderungen mehr als entspricht. Die neue von der letzten General-Versammlung ferner beschlossene Maßnahme, daß Mitglieder, welche noch 4 Wochen vor ihrer Anmeldung einer anderen Krankenkasse angehört haben, von der Entrichtung eines Eintrittsgeldes überhaupt befreit sind, wird hoffentlich nicht weniger Anlaß finden, als die Eingangs schon erwähnte Verabreichung des Eintrittsgeldes auf 1 M. Dieselbe wird, wie schon gesagt, bis Ende April d. J. ausgedehnt, alsdann tritt wieder der alte höhere Aufnahmetarif in seine Rechte.

\* **Die „Frauen-Sterbekasse“** erhebt nach einem dieser Tage gefaßten Beschlusse bis zum Ablauf des Monats April d. J. von neu eintretenden gesunden weiblichen und männlichen Personen im Alter bis zu 50 Jahren kein Eintrittsgeld mehr. Die Kasse ist hierzu veranlaßt worden durch das Betreten, immer weiteren Kreisen der hiesigen Bevölkerung die Vortheile eines solchen Vereins zu erweisen. Zwar bringt sie dadurch ein nicht geringes Opfer, allein sie ist davor nicht zurückgeschreckt in dem Bewußtsein, dadurch ein gutes Werk zu stiften, und in der Hoffnung, daß dieses Gutes entkommen allseitig gewürdigt wird. Wie viele stehen doch den gleichgerichteten Vereinen unentgeltlich gegenüber, sie schreiten das Aufnahmegelb und unterstüßen die so dringend nöthige Fürsorge für den Fall des Todes. Wie dankbar ist schon das Wirth der Frauen-Sterbekasse anerkannt worden von Solchen, deren bewährte Vorfürger bei Abgängen würdevoll genug waren, an die Zukunft zu denken, und mit wenigen geringen Mitteln erreicht der Verein seinen Zweck. In jedem Sterbefall zahlt das Mitglied 50 Pfennig und jene haben seit dem Bestehen der Kasse noch nicht entfernt das durchschnittliche, statistisch festgelegte Maß gehabt. Einen so niedrigen Beitrag sollte Jedermann leisten können, er züht reiche Früchte in Gehalt der beim Todesfall haare zur Auszahlung kommenden Rente bis zu 500 M.



# Unwiderruflicher Schluss meines Total-Ausverkaufs Samstag den 24. März.

Verkaufe bis dahin meine noch auf Lager habenden Waaren  
zu jedem annehmbaren Preis.

Marktstrasse  
17.

**J. KOMES,**

Marktstrasse  
17.

8095

NB. Mache noch ganz besonders auf den Rest meiner **Ledertaschen** aufmerksam.

## Conversion der 4% Wiesbadener Stadt-Anleihen.

Wir sind beauftragt, die in der Bekanntmachung des Herrn Oberbürgermeisters dahier vom 17. ds. Monats angebotene Convertirung der 4% in 3½% Obligationen der Stadt Wiesbaden kostenfrei zu vermitteln.

**Pfeiffer & Co.**

11958

### Seidenhüte, Filzhüte, Reise- und Uniformmützen

empfehlte in größter Auswahl stets das Neueste

**A. Opitz, Inhaber: Carl Fö'dner, Hof-Kürschner.**

Reparaturen schnell und billig.

Atelier im Hause.

9905

### Kragen, Manschetten, Taschentücher bei **M. Bentz**, Dotzheimerstr. 4, Part.

In dem Laden des Frauen-Vereins, Marktstrasse 18, wie den von heute an bis zum 1. April alle vorräthigen, sowohl **wollene** wie **baumwollene Strümpfe und Socken** (Sa bar'ent) zu Einkaufspreisen verkauft.

Gleichzeitig empfehlen wir das Anfertigen aller Strickarbeit, auch jedes Anstricken und Anbessern bei pünktlicher Besorgung zu billigen Preisen. Bitte im Namen unserer armen, alten Strickerinnen um Arbeit.

Der Vorstand.

203

### Baugewerkschule zu Idstein.

Die Ausstellung der Schülerarbeiten findet Sonntag den 25. März im Schulgebäude statt. Interessenten laden der Unterzeichnete ergebenst ein. Das Sommer-Semester beginnt am 30. April. Der Director: **E. Hoffmann.** 11871

**Ankauf** getr. Herren- und Damenkleider, Betten und Möbel Kirchhofsgasse 4. 8254



### Blumenhandlung

von

**Markus Heisswolf,**

10 Faulbrunnenstraße 10,

empfiehlt **Malet-Bouquets** mit Base von Mark 1.50 an, **Kränze**, hübsch garnirt, von

Mark 1 an. **Brant-Bouquets** von Mark 3 an, sowie alle anderen Blumen-Arrangements bei billiger Bedienung. 10208

**Höchste Preise** werden gezahlt für gebrauchte Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel u. dgl. von **A. Görlach**, Mägdegasse 16. 11579

## Wilh. Klotz, Herrensneider, Spiegelgasse 8.

Beige hiermit den Empfang von Neuheiten in geschmackvoller, solider Waare für die Frühjahr- und Sommer-Saison ergeben an und empfehle mich bei vorzüglicher Ausstattung derselben.

8454

## Schuhfabrik mit Dampfbetrieb von Gotthard Enke.

Die Verkaufsstelle in Wiesbaden: 6 Burgstraße 6, unterhält stets ein großes und reichhaltiges, der Saison entsprechendes Lager. Ich empfehle Jedermann, seinen Einkauf an Schuhwaaren hier zu besorgen, da nur hier zu billigsten Fabrikpreisen verkauft wird, besonders mache ich auf die großartige Auswahl von

### Confirmanten-Stiefeln

aufmerksam.

4030

## Heute,

sowie jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag werden wieder auf hiesigem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft: 1 Schrubber, 1 Abseifbürste, 1 Wurzelbürste, 1 Staubbürste, 1 Aufstragbürste für zusammen nur 1 Mk., 1 Wischbürste, 1 Staubbürste, 1 Aufstragbürste für 50 Pf., Bodenbesen 90 Pf., Handbesen 40 Pf., 4 Puschumpen 1 Mk. u. s. w.

H. Becker. 94

## Polster-Möbel und Betten,

sowie Bettsfedern und Daunen  
empfehlen zu realen Preisen

9084

W. Kolb, Ellenbogengasse 13.

## Amerikanische Dampf-Bettsfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.

8160

Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.

## Verzinkten Eisendraht, Drahtspanner in allen Grössen, verzinkte Drahtgeflechte, Stacheldraht

empfehlen billigst

M. Frorath,

10730

Kirchgasse 2c.

## Gas-Kochapparate, Petroleum-Kochapparate,

neuester und bester Construction, empfiehlt

8867

L. D. Jung, Langgasse 9.

## Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mark an bei  
Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,  
Säbnergasse 10.

3809

## Unübertroff. Haarwasser

beseitigt in kurzer Zeit die Schuppenbildung, macht die Haare geschmeidig, befördert deren Wachstum und verhindert das Ausfallen derselben. Zu haben in Fl. à 40, 60, 80 Pfg. und 1 Mk. bei

11224

H. J. Viehoveer, Drogerie.

## Möbel - Verkauf.

Wegen Umzug werden

12109

4 Adolphsberg 4

Donnerstag, Freitag und Samstag

Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr folgende Möbel:

12 vollst. Betten, 7 ein- und zweithür. Kleiderschränke, 4 Kommoden, 5 Nachttische, 7 Waschtische, 8 compl. Waschgarnituren, 2 Etageres, 1 Kleiderstod, circa 30 Rohrstühle, 1 kleines und 1 größeres Buffet, Bilder, Steppdecken, wollene Decken, Fenstervorhänge, Bettvorlagen, Tische, eine vollst. Küchen-Einrichtung aus freier Hand gegen Baarzahlung verkauft.

Bemerkt wird, daß sämtliche Gegenstände noch sehr gut erhalten sind.

Mauergasse 17 bei Frau Martini Wittwe sind alle Sorten gebrauchte und neue Möbel, Betten, Spiegel, Vorhänge, Teppiche, Galleriehalter, auch Rouleaux weiß und bunt, Rouleauxhaken, Deckbetten und Plumeaux Ueberzüge, Kissenüberzüge, Taschentücher, Servietten, Bett-, Hand- und Tischtücher, Kippstühle, Kaffeesevicen, Porzellan, Glas, Gläser, Bilder etc. sehr billig zu verkaufen.

11980

Vier complete Betten, 1 Spiegelschrank, Verticomm, 1 Console, 1 Buffet mit weißer Marmorplatte, 1 Ausziehtisch mit 3 Einlagen, 1 Gallerieschränken, Schlafdivan, Kleiderschränke, Bücherschrank, 3 Kommoden, ovaler Tisch, 1 Büchergarnitur (brann), 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, 1 Sopha, 1 Pfeilerspiegel, Küchenschrank, Stühle, Bilder, Vorhänge und 1 Heub sehr billig zu verkaufen Emserstraße 25, Bel-Etage. Die Wohnung ist auf gleich zu vermieten.

195

3 polierte Kinderbettstellen verschied. Größe, 1 Kommode mit grauer Marmorplatte, sowie ein tannener Schrein auf 4. passend für ein Comptoir, 1 Leder-Sopha billig zu verkaufen Kersstraße 23, Baiterre.

11366

**Särge Sargmagazin Larare**

in allen Größen von für jedes Alter  
und A. Lamberti. und 9919  
sehr billige Preise. Perestroke 22. billige Preise.

**Sargmagazin Wellritzstrasse 9.****Kastanienblüthen-Essenz,**

bestes Mittel gegen Gicht und Rheumatismus. Zu haben  
in Flaschen à 50 Pfg. und 1 Mk. bei

11423 H. J. Viehoever. Drogerie.

**Asphalt- und Cementarbeiten**

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter  
Garantie L. Seehold & Co., Rheinfstraße 58 5698

**Bingerfalk, Zuffsteine**

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen  
J. & G. Adrian. Boh-holz-lecke 6.

**Silbergrauen Gartentief**

best in jedem Quantum in verschiedenen Sorten  
Chr. Dehn. Karlsrufer 23.

**Rohrstühle**

werden gut geflochten bei A. Rohde,  
Dohheimerstraße 24. 11329

**Zu verkaufen wegen Abreise**

Verreiser, Wäschschrank, Küchenschrank, Schlaf-Kommode,  
Kupatisch und andere Tische, Bettgestelle, Waschkörbe, Küchen-  
möbel etc. Moritzstraße 15, 3. Stock. 11754

Topho, 2 Cessel (Kameelstischen), Tische, Spiegel  
und Schlafzimmer-Einrichtung in Nußbaum, All 3 fast  
neu, abzugeben Kapellenstraße 8. 11891

Schönes Kanapee d. abg. Gemeind-bauarbeiten 11.12.109  
ein neuer, weiches, Kleideschrank mit 2 Schubladen ist  
billig zu verkaufen Wehrstraße 7, 2 St. 11240

ein- und zweifelhige Kleider- und Küchenschranke, Bett-  
stellen, Kommoden und Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nacht-  
tische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 9829

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-  
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren  
sind zu verkaufen. B. Schmitt, Friedr.straße 13. 21

ein gedr., gutem, eiserner Hauskutschas-Perd zu kaufen  
sicht. Adressen unter „Herd“ an die Exped. niederzul. 12063

Altes Eisen, sowie 3 eiserne Oefen sind billig zu ver-  
kaufen H. Bußgast 2. 12079

1 Bar die eiserne Weinbrennstreuer zu hab. Adlerstr. 57. 9683

**Wegen Aufgabe des Stalles**

der Besitzer nicht am Orte wohnend) preiswerth vor dem  
April in Wiesbaden zu verkaufen:

1) ein Gold-Fuchs (Wallach), 9 Jahre alt,  
1,70 hoch, gesund, ein- und zweispännig gefahren;

2) ein Kohl-Fuchs (Stute), 8 Jahre alt,  
1,62 hoch, Reitpferd,  
auch als Damenpferd zu gebrauchen;

3) mehrere Wagen mit Geschirr, darunter Coupé,  
Hylord, Dogcard.

Aberees zu erfragen Dohheimerstraße 36, Bart. 12113

**Keine Sarzer Bahnen**

zu verkaufen Moner-  
gasse 8 2 Tr. 8515

Zwei Hunde (Beonberger und 1 Dächsel), beide 1 1/2 Jahr  
alt, sind zu verkaufen. Röh. Exped. 12130

**Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.**

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pf. für jedes Tag.

b) Mit Closet-Inhalt . . . . . M. 1.70

Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler E. Stritter,  
Kirchgasse 38. 85

**Sprenger's Latrinen-Abfuhr.**

Um Irrthümer zu vermeiden, theile ich ergebenst mit, daß  
mein geschäftliches Verhältniß zu dem „Hausbesitzer-Verein“  
gelöst ist und ich die Latrinen-Abfuhr nur für eigene  
Rechnung betreibe.

Die Entleerung geschieht zu den billigsten Tagespreisen.  
Meine Anmeldestelle zur Abfuhr von Latrine be-  
findet sich bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.  
Wiesbaden, den 14. März 1888.

11374 Joh. Phil. Sprenger. Fuhrunternehmer.

Automatisch wirkender

**Closet- od. Abtrittsverschluß**

in Thätigkeit zur Ansicht bei dem Vertreter  
10247 A. Rueben, Geisbergstraße 3.

**Wilh. Linnenkohl,  
Kohlen-, Holz- u. Brennholz-Handlung,  
Brennholz-Spalterei**

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelsheidstraße)  
empfiehlt 8364

zweckmäßigste prima Handbrandkohlen,

aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flamm-  
kohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen:

|       |                                                              |                  |      |
|-------|--------------------------------------------------------------|------------------|------|
| No. 1 | Rußkohlengrus                                                | pro 1000 Kilo M. | 11.— |
| "     | 1a Maschinenkohl (namentlich<br>zu gewerb. Zwecken geeignet) | 1000             | 15.— |
| "     | 2 Ofen- und Herdkohlen (ca. 40<br>bis 45% Stückgehalt)       | 1000             | 16.— |
| "     | 3 Ofen- und Herdkohlen (ca. 50<br>bis 60% Stückgehalt)       | 1000             | 18.— |

**Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,**

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum,  
empfiehlt für den Winterbedarf zu billigen gestellten Preisen

Th. Schwelmsuth,

11222 Holz- und Kohlenhandlung, Perestroke 17.

**Stuhrkohlen**

in stückreicher Waare per Fuhr (20 Centner) über die Stadt-  
waage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark,  
Rußkohlen per Fuhr 20 Mark empfiehlt 10381

Biebrich, den 5. März 1888. A. Eschbacher.

Zimmerspähne sind farrenweise zu haben Hell-  
mundstraße 25, Barterre. 11599

Zimmerspähne sind farrenweise zu haben Feldstraße 6  
bei Helmr. Gerner. 9384

**13 Adlerstraße 13**

werden Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen,  
Küchen etc. zu den höchsten Preisen angekauft. Ph. Lied.

Sonnenbergerstraße 40 kann Baugrund abge-  
laden werden. 10002

Foxterrioren, sowie junge, englische Rasse-Hunde zu  
kaufen gesucht. Off. sub „Fox 1888“ an die Exped. 10808

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

### Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-  
unfall-Versicherung. 10839

## Evangelische Gesangbücher

empfiehlt in reichster Auswahl

9821

**C. Schellenberg,** Goldgasse 4.

### Die Eröffnung

einer

## Blumen-Handlung

26 Taunusstrasse, Taunusstrasse 26,

im Hause des Herrn Conditor Abler,

erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen  
und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Georg Engelmann,**

11677

26 Taunusstrasse 26.

## Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

8788

empfiehlt sich zur Anlage von

### Haus-Telegraphen

und

Fernsprech-Einrichtungen  
bei solidester Ausführung unter  
Garantie.

Instandhaltung von electrischen  
Anlagen in Hotels und Privat-  
häusern bei billigster Berechnung.



Lager  
von  
Taschen-  
und  
Wanduhren.

## Gardinen- und Rouleauxstoffe

empfehle in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

12058

**Wilhelm Reltz,**

Marktstrasse 22.

## Spitzenwäscherei

von Frau Lina Melcher.

Annahmestelle bei **S. Winter Nachf., Corsettengeschäft,**  
Langgasse 37, Ecke der Goldgasse. 10379

**Modes.** Hüte, Coiffuren, Gängebchen etc. werden billigst  
angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

## E. Hartung, Bleichstrasse 11,

empfiehlt sich in allen Monogramm-Stickereien bei feiner  
Ausführung und billigen Preisen. 8046

## Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Regelmäßige Verbindung nach Mannheim-Ludwigshafen  
und Ruhrort-Duisburg, sowie allen größeren Zwischen-  
stationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.  
Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Viebrich.

18303

**J. F. Hillebrand.**

## Ed. Bing, Hutmacher,

19 Marktstrasse 19.

**Fabrik-Lager**

in

Filz-, Seiden- u. Strohhüten, Fantasie-Hüten, Chapeau  
claque, Reise-, Jagd- und Hausmützen, Confirmanden-  
Hüten, sowie allen Neuheiten der Saison.

### Schirm-Lager.

Specialität extra feiner deutscher, Wiener und  
englischer Hüte.

Anerkannt beste Marken, als: P. & C. Habig, Wien,  
C. Messmer, Wien, Christys, London, William  
Gärter & Cie., L. F. Rousselet's Patent Nutria.

Anfertigung nach Maass und Conformaten.

Grösste Auswahl von den billigsten bis hochfeinsten  
Sachen.

Reparaturen prompt und billigst.

Das Ausbügeln der Cylinderhüte meiner werthen  
Kunden jederzeit gratis. 10809

## Für Damen!

Costüme werden von den einfachsten bis zu den elegan-  
testen angefertigt, Confirmanden-Aleider sehr billig und  
schön bei guter reeller Bedienung zur Ausführung angenommen.  
Rath. Bleichstrasse 12, 2 Tr. 11368

## Bazar Koerppen in Concurs,

Bahnhofstrasse 20.

Grosso Auswahl!

Puppen,  
Puppengestelle,  
Puppenköpfe,  
Puppenzimmer,  
Puppenküchen,  
Puppenmöbel,  
Puppenkoffer,  
Puppenwagen,  
Puppen-Service,  
Kinder-Theater,  
Kinder-Klaviere,  
Kinder-Pistolen,  
Unterhaltungsspiele,  
Croquet,  
Gummibälle,

Bleisoldaten,  
Festungen,  
Menagerien,  
Pferde und Wagen,  
Schaukelpferde,  
Eisenbahnen,  
Bilderbücher,  
Spieldosen,  
Trommeln,  
Laterna magica,  
Baukasten,  
Laubsägekasten,  
Zauberkasten,  
fahrende Figuren,  
Gummithiere.

Billige Preise!

Bahnhofstrasse 20. 866

Das Anfertigen von Damen-Mänteln, Jaquets, Um-  
hängen, Regen- und Kinder-Mänteln, sowie alle in  
diesem Fach einschlagende Arbeiten werden unter Garantie für  
guten Sitz ausgeführt, sowie auch das Rendern und  
Modernisiren, besonders von Umhängen, schnell und billig  
besorgt. **J. Sieber, Kirchgasse 18, 1. Stod. 10368**

**Packkisten und Packtuch zu verkaufen bei**  
**C. Führer, Kirchgasse 2. 12007**

11285

# Tricot- Tailles und Blousen, wollene Tailles und Blousen, seidene Tailles und Blousen

empfehlen in grossartigster Auswahl  
zu streng festen Engros-Preisen

die Damen-Mäntel-Fabrik

## Julius Jüdel, 35

Langgasse 35,

vis-à-vis dem Hotel „Zum Adler“.

## Patek, Philippe & Co. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,  
Wiesbaden, kleine Burgstrasse 9.

39

Confirmanden-  
Hüte.  
Knaben- und  
Kleider-Mützen.

# Hüte, Mützen, Schirme,

Neuheiten  
der besten Fabriken des In- und Auslandes,  
empfehlen in reichhaltigster Auswahl

## J. Gibelius,

25 Langgasse 25.

9784

Reelle Bedienung.  
Poete Preise.

# Tapeten,

größte Auswahl — billigste Preise,  
von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten,  
nur Neuheiten,

## Adolph Wild,

16 große Burgstrasse 16,  
im Hause des Herrn C. Adler.

Auswahl-Zendungen stehen gerne zu Diensten. 9963

## Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50.

Das Conservatorium zerfällt in drei Abtheilungen.

Die erste (Künstler-) Abtheilung umfasst:  
a) eine Klavierschule, b) eine Orchesterschule  
(sämmliche Streich- und Blas-Instrumente), c) eine Solo-  
und Chorgesangschule, d) eine Musiktheorie-  
Schule, e) eine Opern- und Schauspielerschule,  
f) ein Seminar für Musiklehrer und -Lehrerinnen.

In der zweiten (Dilettanten-) Abtheilung  
werden gelehrt: Klavier, Violine, Gesang und  
Violoncello an Solche, welche die Musik nur zu ihrem  
Vergnügen betreiben.

Die dritte (Elementar-) Abtheilung ge-  
währt gründlichen Unterricht in Klavier und Violine  
an Kinder.

**Lehrkräfte:** Die Herren Dir. Taubmann, Pianist  
Spangenberg, Capellmeister Lufner, Rosenkranz,  
Königl. Concertmeister Müller, W. Sadony, Kammer-  
Virtuos Brückner, die Herren Königl. Kammermusiker  
Eckl, Bock, Krahner, Wollgandt, Scharr, Königl.  
Musikdirector Sedlmayr, Kgl. Hofchauspieler Reubke,  
Frau Simon-Romani, Fräulein Stecker, Kaiser,  
Reichard, Moritz etc.

**Beginn des Sommersemesters am 1. April.**

Jede nähere Auskunft durch ausführliche Prospekte.

Anmeldungen erbittet frühzeitig Der Director:

8834

Otto Taubmann.

## Die Herren Schlossermeister

beehre ich mich zu einer Besprechung über die Anfertigung  
von Gesellenstücken in diesem Frühjahr auf Freitag  
den 23. März Abends 8 1/2 Uhr in die Restauration  
„Zum Mohren“, Neugasse 1 Stiege hoch, freundlichst  
einzuladen und bitte um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorsitzende des Lokal G. werbevereins:

79

Ch. Gaub.

Wein-Bau-Bureau nebst Wohnung  
befindet sich von jetzt ab

Nicolasstrasse 26.

Karl Schultze,  
Architect.

11739

## George Bauerhin,

Juwelier und Uhrmacher,

3 Mauritiusplatz 3,

empfehlen sich zur Anfertigung von Reparaturen an  
Uhren, Gold- und Silberwaaren, sowie neuen  
Arbeiten, im Fassen von Juwelen Farben mattgoldener  
Gegenstände, Vergolden und Verfilbern aller Metalle  
zu nur äußerst billigen Preisen. Reelle und prompte  
Bedienung.

Gratis

gravire jeden Namen in Uhren und andere Gegen-  
stände; auch Ohrstöcker werden sicher gestochen. 9676

**Stoffer,** selbst gefertigte, und sonstige Reise-Artikel  
empfehlen

Lammert, Sattler,

Neugasse 37.

Sämmliche Reparaturen schnell und billig.

11858

Seine hohe Preise.

Nur Best. halt.

## Die Weinwirthschaft „Zum Johannisberg“

von Emil Reinecker, Langgasse 5,  
empfiehlt:



**Ranbenheimer** per 1/4 Liter 20 Pfg.,  
per Flasche 60 Pfg.,  
**Bodenheimer** (2 Sorten) per 1/4 Liter  
25 Pfg., per Flasche 70 Pfg.,  
**Winkler** per 1/4 Liter 35 Pfg., per Flasche  
Mt. 1,  
**Affenthaler** per 1/4 Liter 40 Pfg., per  
Flasche Mt. 1.10,  
**Ober-Jungelheimer** per 1/4 Liter 50 Pfg.,  
per Flasche Mt. 1.40,

sowie eine größere Auswahl besserer Flaschenweine.

— Mittagstisch zu Mt. 1, im Abonnement 80 Pfg. —

Restauration zu jeder Tageszeit.

Feinstes Culmbacher Lagerbier von C. Rizzl  
per Flasche 35 Pfg. 11515

## Restaurant „Zur Forelle“,

18 Römerberg 18.

Empfehle vorzügl. Frankfurter Bier, sowie gute, preis-  
würdige Weine und gute Küche.

Für Billardspieler steht mein neu hergerichteter Billard  
und für Vereine, Ges.schaften u. ein b. qu. Parterre-Local  
zur gef. Benutzung.  
12053

F. Kreidewels.

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich  
meinen 1884er

## Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas  
als vorzügliches Tischwein. Meinen 1883er, ebenfalls  
eigenes Wachsthum, gebe ich à 50 Pfg. per Flasche ab  
und empfehle als feinere und feine Weine:

| ohne Glas                   |  | ohne Glas                   |
|-----------------------------|--|-----------------------------|
| <b>Ranbenheimer</b> M. —.80 |  | <b>Geisenheimer</b> M. 1.40 |
| <b>Deidesheimer</b> „ —.90  |  | <b>Rüdesheimer</b> „ 1.60   |
| <b>Erbacher</b> „ 1.—       |  | <b>Ranenthaler</b> „ 1.90   |
| <b>Hiersteiner</b> „ 1.10   |  | <b>Ranenth. Berg</b> „ 2.40 |
| <b>Hochheimer</b> „ 1.30    |  | u. s. w. u. s. w.           |

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.

Weine in Gebinden von 60 Pfg. an per Liter  
liefere jedes Quantum, auch nach auswärts.

11601

J. Rapp, Goldgasse 2.

## Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hoser's medicinischer Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen  
Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder,  
Frauen, Reconvallescenten u. anerkannt. Preis per  
1/2 Orig.-Flasche Mt. 2.20, per 1/4 Flasche Mt. 1.20. Zu haben  
in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein  
in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

## Reine Ungar-Weine.

Vier Liter feinsten, abaelagerten Weiß- oder Rothwein  
(Auslese) 3 Mt. 50 Pfg., Totaler Ausbruch 6 Mt. 50 Pfg.  
franco sammt Fässchen gegen Vorkaufnahme.

**Johann Reischl**, Weinproducent,

(W. act. 375/3)

Werschetz (Ungarn).

53

Eine hochtrachtige Biere zu verkaufen Maingasse 56. 11750

## Wein-Verkauf.

Ein Stück vorzüglicher, flaschenreifer, 1883er Riesling-  
Wein, Naturgewächs, wird in kleineren Gebinden per Liter  
90 Pfg. abgegeben bei Joh. Strieth in Ballgarten in  
Rheinaun. Nähere Auskunft bei Herrn W. Theis, Wilsch-  
bera 21. und Herrn Franz Grohe, Frankstraße 5 11239

## Münchener Bürger-Bräu.

Anerkannt als eines der besten und gesündlichsten  
Biere.

Unterzeichneter empfiehlt dasselbe in Glas- und Flaschen-  
verkauf; ebenso gebe dasselbe auch in Gebinden an Wieder-  
verkäufer ab. Flaschenbier wird in jedem Quantum frei in's  
Haus geliefert.

**Chr. Hebinger**, „Saalbau Nerothal“,  
183

Stiftstraße.

Von den so rühmlichst bekannten

## Chocoladen und Cacaopulvern

unter der ständigen Controle des Geheimen Hofrath

**Dr. R. Fresenius** aus der Fabrik

## Starker & Pobuda, Stuttgart,

befinden sich die Niederlagen in sämtlichen besseren  
Detail-Geschäften.

Vertreter **Adolf Klingsohr**,  
Wiesbaden.

NB. Man achte genau auf die Controlmarke  
**Dr. R. Fresenius**, welche sich auf jeder Dose  
und Tafel befinden muß. 5126



## Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen,

sehr ausgiebig, vollständig löslich, als Zusatz-  
mittel alle anderen Surrogate übertreffend,  
gibt auch allein verwendet ein dem Kaffee

sehr ähnliches gesundes u. kräftig wohlgeschmecken-  
des Getränk.

Man verlange solche in Colonialwaarenhandlungen  
und achte genau auf obige Firma.

Engros-Lager bei Emil Uckel. (H 61150) 39

**Türk. Pflaumen**, sehr süß und rauchfrei, per Pfd. 20,  
25 und 30 Pfg.,

**Bord.-Pflaumen** per Pfd. 60, 75 und 85 Pfg.,

ital. und franz. Brünellen,

ital. Birchen per Pfd. 40 Pfg.,

**Mirabellen** per Pfd. 60 Pfg.,

**amerik. Ringäpfel** per Pfd. 80 und 90 Pfg.,

**Apfelschnitz** (feinste Qual.) per Pfd. 45 Pfg.,

**gemischtes Obst** (aus besten Früchten) per Pfd. 35 Pfg.,

**Eier-Gemüsenudeln** per Pfd. 28, 32, 40, 44, 50 u. 60 Pfg.,

ital. **Placcaroni** per Pfd. 30, 40 und 50 Pfg.

empfiehlt

7996

**C. W. Leber**, Saalstraße 2,  
Wiesbaden.

**Amerik. Ringäpfel** (blutgenrein) bei 5 Pfd. 70 Pfg., **Birnen**,  
getrocknet, bei 5 Pfd. 22 Pfg., **ital. Pflaumen** bei 5 Pfd. 18 Pfg.  
empfiehlt **F. Klitz**, S. d. der Taunus- u. Röderstraße. 2421

**Adolfrau Schlosser** wohnt Friedrichstraße  
No. 29. 11601

In Qualität **Halbfleisch** à Pfd. — 60 Mk.,  
**Halbfraicheau** à 1.20  
**Schinken** (roh und abgeloht), täglich frisch abgelohtes  
**Solberfleisch**, sowie alle Wurstsorten empfiehlt

**Carl Schramm,**  
 Friedrichstraße 45

98

**Puten**, fett und jung, 70 Pf. per Pfund.

**Hühner und Gähnen** (Boularden) 61 Pf. per Pfund,

**frische Tafelbutter** netto 8 Pfund für 8 Mark

**Bestere franco Haus und Nachnahme**

7566

**Louis Wilk. Titl.**

**Feinstes Weizenmehl** . . per Pfd. von 15 Pfg. an,

**La Gemüse-Mudeln** . . . . . 28

**Macaroni**, feinste Qualität . . . . . 40, 45 u. 48 Pfg.,

italienische . . . . . 48 Pfg.,

**Bruch-Macaroni** . . . . . 30

**türk. Pflanzen**, große . . . . . von 20 Pfg. an,

**feinste amerik. Apfelschnitzen** . . . . . 50 Pfg.,

**Dampfpfäfel** . . . . . 75

bei 5 Pfd. à 70 Pfg., bei Riste à 65 Pfg.,

**gemischtes Obst**, div. Sorten per Pfd. 45 Pfg.,

**Mirabellen, Kirschen, Brünellen** zc.,

**La Tafelschmalz** per Pfd. 48 Pfg.,

**feinstes Rüböl** per 1/2 Liter 27 Pfg.,

**Salatöl** per 1/2 Liter von 45 Pfg. an,

**feinste Pflanzenbutter** per Pfd.-Dose 85 Pfg.

empfehlst feis frisch

**Hotel Hch. Eifert,** **Reugasse 24,**  
**Einhorn, (en gros & en détail.)** 8503

**Französische und türkische**

# Zwetschen

per Pfund 20, 25, 30, 40, 50, 70, 80 und 90 Pf.,  
**italienische und französische**

# Brünellen

per Pfund 80 Pf., 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf.,

**amerik. Apfelschnitzen** per Pfd. 50, bei 5 Pfd. 45 Pf.,

**Ringäpfel** per Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pf.,

**Mirabellen** per Pfd. 70, **Kirschen** per Pfd. 40,

**Birnen** per Pfd. 70, **Birnschnitzen** per Pfd. 40,

**Aprikosen** per Pfd. 1 Mk., **gemischtes Obst**

per Pfd. 45 Pf.,

**Gemüse-Mudeln** per Pfd. 35, 40, 45, 50 und 70 Pf.,

**ital. und franz. Macaroni**, fst. Qual.,

per Pfd. 50 Pf.,

**Bruchmacaroni** per Pfd. 35 Pf. 8606

empfehlst

**Kirchgasse No. 32. J. C. Keiper, Kirchgasse No. 32.**

**La Kölner Leim** per Pfd. 65 Pf.,

**Tapezierstärke** per Pfd. 18 Pf.

empfehlst **Hch. Eifert, Reugasse 24.** 11948

**Ein neuer Diebeger-Wagen** zu verl. Heilensjur. 12. 9006

**Als gleich vorzüglich und ganz unübertroffen**  
**In jedem Lebensalter**  
 sich bewährend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Reuch- u. Stichhusten** zc. wird das in weitesten Kreisen rühmlichst bekannte, durch köstlichen Wohlgeschmack und absolute Reinheit sich auszeichnende Haus- und Genußmittel:

**Engel's Blüten-Honig-Brust-Saft\*)**

von den Consumenten aus allen Ständen be-  
 funden, wie tagtäglich eingehende Dank- und  
 Anerkennungschriften feststellen.

Herrn Joh. A. Engel in Mainz! Segen den mich  
 seit Jahren, namentlich Nachts, sehr beästigenden Husten,  
 habe ich schon viele Mittel, doch immer erfolglos, angewendet.  
 Von bester Seite wurde mir Ihr **Blüten-  
 Honig-Brust-Saft\*)** warm empfohlen und ver-  
 dient derselbe wirklich alles Lob. Nach Verbrauch nur  
 einiger Flaschen ist mein löser Husten gänzlich gewichen  
 und da ich Nachts wieder gut ruhe, so fühle ich mich trotz  
 meiner 72 Jahre wieder rüstig wohl und munter.

Rastel, 19. Januar 1888.

Jacob Löhr Wwe., Weinwirthin.

Herrn Joh. A. Engel in Mainz! Es macht mir  
 Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß ich Ihren  
**Blüten-Honig-Brust-Saft\*)** bei meinem  
 1/2 Jahr alten Töchterchen mit Erfolg angewendet habe.  
 Dasselbe hatte eine Art Stichhusten und ist durch Ihr  
 F. bristat vollständig davon befreit worden. Ich spreche  
 Ihnen daher meinen verbindlichsten Dank aus.

Niederich bei Wezingen, 30. Novbr. 1887.

Gottlob Brodbeck.

\*) Einzig echt zu haben in Originalfl. à 1, 1 1/2 und  
 3 Mark mit Beschreibung in Wiesbaden bei

**H. J. Viehoever,**

166 Marktstraße 23 und Rheinstraße 17.

11193

# Kefir,

stark moussirendes Milchgetränk, wohlchmeckend und nahrhaft  
 aus der Milch vom „Osant Seisberg“ bereitet, täglich  
 frisch bei Aug. Rueben, Seisbergstraße 3.

Der Kefir ist auch glasweise in der Niederlage bei Herrn  
 W. A. Kanz, Ecke des Rich Säberg und Schwalbacherstraße,  
 zu haben, wo auch Bestellungen entzogen angenommen werden.

**„Kefir“ (Milchwein)**

aus

10924

**Alloppenheimer**

(Stallungen und Rube werden allwöchentlich von einem  
 Thierarzt I. Classe untersucht)

voller, pasteurisierter Milch nach russischem Originalverfahren  
 bereitet täglich frisch die Drogenhandlung von Otto Siebert,  
 geprüfter als Apotheker, Marktstraße 12, vis-à-vis dem  
 Rathhause.

NB. Der Kefir ist auch glasweise in meinem Geschäft, sowie in  
 der Mineralwasser-Anstalt des Herrn Wirth, vis-à-vis  
 dem Kochbrunnen, zu trinken und können dort auch Bestellungen  
 zur täglich freien Lieferung in's Haus abzugeben werden.

**Prima Halbfleisch** per Pfd. 60 Pf.,

**Fraicheau** per Pfd. 1 Mk. 20 Pf.

empfehlst

**L. Behrens, Langgasse 5.** 11733

## Im Garten der Semiramis.

(8. Forts.)

Novellette von B. Egbert.

„Gott behüte! Nur wie zufällig habe ich des berühmten Malers Peter Holder, von dem die Zeitungen sprachen, erwähnt. Wenn vor Tante Ebba etwas gerühmt wird, läuft sie sofort hin und kauft es. Sie suchte Ihren Namen im Adressalender und sagte: »Wie merkwürdig, Helma, jener Maler ist Euer nächster Nachbar.« worauf ich mich zu dem Mops niederbückte, um mein Bächgen und mein Rohwerden zu verbergen!“

„Hätte ich nur eine Ahnung gehabt, daß es Ihre Frau Tante sei, die mich freundlichst zu ihrem jour fixe einlud!“

„O bitte, Herr Holder, bitte, Sie müssen nächsten Montag hingehen!“

„Würde ich Sie dort finden?“

„Gewiß!“

Dabei rief Wilhelma ein kleines, jauchzendes Bächgen aus, das Peter bis zum Montag im Ohr und im Herzen klang, und dann noch die enorme Wirkung besaß, ihn in Gesellschaftstoisette und nach Villa Hedewort zu bringen.

Die redliche Commerzienrätin erschien dem Maler jetzt in einem viel günstigeren Licht als bei dem ersten Zusammentreffen, auch fand er ihre Salons nicht so injurienhaft möblirt, als sein ästhetischer Sinn es gefürchtet hatte. Wilhelma's Geschmack mußte bereits reformirend gewirkt haben. Es gab sogar ganz anheimelnde Blumennischen, lauschige Ecken und behagliche Plauderreden, besonders solche, wo es ihm gelang, ein ungeführtes Gespräch mit seiner jungen Freundin zu führen. Dies gelang indessen selten, denn die Gesellschaftsräume der Commerzienrätin füllten sich mit einer so zahlreichen und in Bezug auf Rang und Bildung buntgemischten Gesellschaft, daß die Rosenkette der Gemüthlichkeit, welche sich leicht um kleinere, ebenbürtige Gruppen schlingt, bald riß, und dafür Geräusch und Unruhe ihren Einzug hielten. Ohne Wilhelma hätte es Peter Holder nicht eine halbe Stunde im Salon Hedewort ausgehalten, aber dieser Magnet war stärker als des Dageremiten Scheu vor Phrasen, Höflichkeit's-M Marionetten, schlechter Musik und pompöser Bewirthung.

Noch eine Gestalt, die sich nicht leicht dem bunten Mosaik der Gesellschaft zu wirkungsvollem Ensemble fügte, befand sich unter den Gästen — der Bildhauer Deuthard, welcher von der Wirthin als Schöpfer eines vielbewunderten Grabmonuments ihres Vaters sehr geschätzt und daher zuweilen zu diesen Montagen bei den Haaren herbeigezogen wurde. Peter und Wilhelma nahmen seine Gegenwart Anfangs mit Mißtrauen wahr, da sie nicht sicher waren, ob er nicht etwa in der Rolle der Wirthin die Semiramisvision jenes Mondschein-Bowlenabends wiedererkenne, aber die feinerne Schweigsamkeit und ernste Gleichgültigkeit, mit der er sich in den Salons bewegte oder vielmehr nicht bewegte, sicherte dem Paar ideale Discretion.

Ein wenig trübe Hefe hinterließ dies Abendvergnügen Peter Holder dennoch durch die beunruhigende Wahrnehmung, daß seine unschuldige, arglose Freundin ihrer hübschen Erscheinung wegen und wegen des Goldreißers, den Tante Ebba auf sie warf, von jungen und älteren Herren auffallend umschwärmt wurde. Wilhelma hatte für alle freundliche Worte und kindliche Bächgen, aber zu Peter's unsäglichem Genugthuung flüchtete ihr Blick doch immer von Zeit zu Zeit in sein ehrliches Gesicht, wie die über der Brandung gaulende Möve in's sichere Felsenest.

Ganz spät erschien auch Onkel Bastiani, der sich von seiner Skatpartie losgerissen, um Helma sicher nach Hause zu geleiten. Holder ließ sich ihm vorstellen und gab sich die redlichste Mühe, sich diesem Pflegvater seines Lieblings angenehm zu machen. Auf den alten Herrn, der seines trockenen, steifen Wesens wegen gemieden wurde wie ein verjährtes Bureau-Register, machte des Malers freundliches Entgegenkommen einen wohlthunenden Eindruck; auch als Schöpfer des Biers und der Reittige, die Tante Hedewort ihn bewundern ließ, zollte er der neuen Bekanntschaft seine Achtung, denn er besaß etwas mehr Kunstverständnis als die Commerzienrätin. Das stärkste Motiv, seine Meiß recht fest

schlummernde Sympathie durch die neue Bekanntschaft wecken zu lassen, war jedoch der von ihm zufällig in Erfahrung gebrachte Umstand, daß Peter Holder sein Hausnachbar sei.

Bastiani war nämlich nicht nur ein sehr vorsichtiger, sondern sogar ein recht ängstlicher Mann. Jede Straßenwanderung nach zehn Uhr erfüllte ihn mit bedenklicher Unruhe, besonders wenn er ein so angreifbares Object wie das zarte Helma am Arm führte. Peter Holder's große, kräftige Gestalt als Begleitung auf dem Nachhauseweg von diesen lästigen jours fixes erschien ihm nun als schätzenswerthe Fügung der Verhältnisse. Er ahnte nicht, wie überflüssig sein wiederholtes: „Si nun, Herr Nachbar, ich denke, wir gehen mitkommen nach Haus!“ für den lieben Nachbar sei. Dieser kam sich fast verschmigt und vorschlagen vor, als er beim Aufbruch von Villa Hedewort ritterlich zwei Gentel auf seinen Armen formte, um sowohl dem Onkel wie der Nichte die fällige Bademecum zu offeriren.

Mit philosophischer Einsägung aller Ansprüche auf jugendliche Rüstigkeit nahm auch Bastiani dies Anerbieten an, und da die Nothwendigkeit, sich mit der anderen Hand das Taschentuch vor den Mund zu halten, von ihm in keiner Weise zu umgehen war, so ward Helma gestattet, von des Malers anderem Arm discreten Gebrauch zu machen. O der seligen Minuten, da es Peter vergönnt war, Arm in Arm mit ihr zu wandeln, so daß er jedes Dritte vergaß! Wegen des erwähnten Taschentuchs machte Onkel Bastiani übrigens auch keinen Anspruch an Beistellung bei der Unterhaltung.

Beim Abschied vor Bastiani's Hausthür erklaubte sich Peter eine Anspielung auf fernere, nachbarliche Beziehungen, in der Hoffnung, zu einem Besuch ermuntert zu werden, indessen begnügte sich Onkel Bastiani, nach erwartungsschwerer Pause, in der er den Hauschlüssel aus den Tiefen seines Ueberrocks und aus einem zugestopften Federfuttersack an's Licht förderte, zu bemerken:

„Gewiß, Herr Nachbar, ich hoffe, wir werden noch öfter das Vergnügen haben, von Hedewort's miteinander nach Haus zu gehen!“

Die neidische Hausthür verschlang gleich darauf Helma's gräßendes Gesicht, das in der weißen Capote wie eine höchst vergnügte Apfelsblüthe aussah und Peter in seine Träume begleitete. Es war gut, daß er jetzt Gelegenheit hatte, seiner Freundin auch auf fremdem Terrain zu begegnen, denn er machte die betrübende Erfahrung, daß ihre Besuche im hangenden Garten seltener wurden. Sie zog es sogar zuweilen vor, in ihrem Zimmer statt in seinem Atelier zu malen, und — was ihn fast wie eine beabsichtigte Kränkung traf — er machte die Entdeckung, daß Thea dem Garten ihren Besuch zu einer Zeit abstattete, wo sie wußte, daß er ausgegangen sei. Hatten sie doch miteinander ein Zeichen seiner längeren Abwesenheit verabredet. Die Sieklanne ward in solchem Fall auf die obere Stufe des Blumentrittes gestellt.

Schon oft hatte Peter eine vorwurfsvolle Frage auf den Lippen gehabt, aber eine ihm selbst unerklärte Scheu, nach dem Grund ihres veränderten Wesens zu forschen, ließ ihn schweigen. Auch er ward immer besangener und zurückhaltender. Er wagte nicht, ihr das Theerosenbild zu schenken, obgleich er es sehr schön für sie hatte einrahmen lassen, ja, er wagte kaum noch, ihr lebendige Blumen zu überreichen, seit er wahrgenommen, daß ihr sonst freudestrahlendes Gesichtchen sich abwandte, und daß die Finger, welche die Gabe annahmen, zitterten. Ihren gehimmten vollen Anspielungen nach mußte er gegenwärtig sein, daß sie bald einmal für immer von ihm und dem Semiramisgarten Abschied nahm. Diese Aussicht war im Stande, den Schatten tiefster Schwermuth über Peter's noch unlängst so sonniges Gemüth zu werfen, und ein düsterer, trostloser Entschluß, in diesem verzweifellen Fall alle seine Blumen anzurufen und auf die Straße hinauszukleubern, um seinem von nun an freudlosen Dasein einen possenden Untergrund zu schaffen, brütete im tiefsten Verließ seiner Seele.

(Fort. 1)

## Bekanntmachung.

**Samstag den 24. März Nachmittags 1 Uhr**  
werden in dem Gasthause „Zam Würtemberger Hof“,  
Rückgasse 47 dahier:

4 geschnittene, nussb. Werkholzstämme, 30 eichene Dielen,  
28 verschiedene Pappel-Diele, ca. 190 tannene Bretter,  
7 eichene Werkholz-Diele, 1 Bretterverschlag, 1 Bretter-  
dach, 5 Hobelbänke mit vollst. Werkzeug, 1 Schreiner-  
Karrnchen, ca. 2 Duzend Bettstellen, 2 Kleiderschränke,  
1 Sopha, 4 Blatt Vorhänge mit Gallerie, 1 Spiegel,  
5 Bilder und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbad. n., den 21. März 1888.

366

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

**Wegen Hausverkauf und Umzug** läßt die Frau  
Tapezire L. Nicol Wwe. hier

**morgen Freitag den 23. März,**

**Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,**  
in dem Hause

**6 Tannusstrasse 6, Parterre,**

nachverzeichnete Gegenstände, als:

2 vollständige, nussb. und lackirte Betten mit Kissen-  
matratzen, 1 Sopha mit 2 Sesseln und 6 Stühlen mit  
hellrotem Plüschbezug, 1 antike Garnitur, bestehend  
aus 1 Sopha und 6 Stühlen mit gepreßtem rothem  
Plüsch, 1 Ruhesopha, 1 Edsopha mit hellr. Plüsch,  
Kohlröhre, Erker-Tagelager mit Spiegel, ovale und runde  
Tische, kleine Tische, Spiel-, Schreib-, Auszieh-,  
Küchen- und Blumentische, 1 Mahagoni-Herrenschreibtisch  
mit Pu't. Klavierstuhl, Goldspiegel mit und ohne Tru-  
meau, Sessel, Console, Uhr, 1 zweithür., eich. Kleider-  
schrank, Büchergestelle, Küchenschänke, Treppenläufer-  
und Rouleauxstangen, große und kleine Fahnen, Fuß-  
schmel, Ladenschänke, eiserne Gartentische und Stühle,  
Nachtische, mehrere Fenster Vorhänge, Bettdecken,  
Küchenmöbel, Handlatten, Lampen, Gaslüfter, Bilder,  
Bordeldecken, 1 Papageistkäfig, 2 gr. Oleander, Tapezire-  
bände, Glas, Porzellan und sonstige Haus- und Küchen-  
geräthe,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch  
den Unterzeichneten versteigern.

**Wilh. Klotz, Auctionator & Taxator,**

Friedrichstraße 18, Parterre.

231

**Baumwollentuche** und Bettzeuge, weiß und

Qualität zu billigen Preisen

**W. Cron, Ecke der Röderallee und Stiftstraße.**

## Lanolin-Präparate.

Die so beliebten **Lanolin-Crème's, Pomaden** und  
**Seifen** von Jünger & Gebhardt, Berlin, sind in frischer-ster  
Füllung vorrätig in der Drogerie

11425

Marktstrasse

**H. J. Viehoever,**

Marktstrasse

28.

28.

**Prima Brandenburger Kartoffeln,**

prima Mainzer Canebrant per Pfd. 12 Pfg.

empfiehlt

**F. Kaiser, Rückgasse 30. 12266**

Feine Garzer, edle Concurränz-Gänger (auf allen  
Ausstellungen prämiirt) sind zu verkaufen bei

**J. Kalkreuth, Albrechtstraße 81b, Borsdorf, 1 St.**

## Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. H.

**1100 Mitglieder. Reservefonds Ende 1887: 5100 Mtl.**

Das Eintrittsgeld ist bis zum Ende des Monats April  
d. J. auf Eine Mark für alle Altersklassen vom 14. bis  
50. Lebensjahre herabgesetzt. Nach dem Ablaufe dieser Frist  
treten die früheren höheren Sätze wieder in Kraft. Wer nach-  
weist, daß er 4 Wochen vor der Anmeldung einer anderen  
Krankenkasse angehört hat, hat nur kein Eintrittsgeld zu  
zahlen. Die Leistungen der Kasse sind bekannt.

## Frauen-Sterbekasse.

**Rente bis zu 500 Mark.**

Es werden weibliche und männliche Mitglieder bis zum  
50. Lebensjahre aufgenommen. Ärztliches Attest nicht vor-  
geschrieben. Wer bis zum Ende des Monats April d. J. der  
„Frauen-Sterbekasse“ beiträgt, hat kein Eintrittsgeld  
zu zahlen. Nach Ablauf dieser Frist ist wieder Aufnahme-  
gebühr zu entrichten. Stirbt ein Mitglied, so zahlen die Mit-  
glieder je 50 Pfg. Die Rente beläuft sich bis zu 500 Mtl.  
und wird sofort baar ausgezahlt.

Um die beiden obengenannten Vereine immer vorstüm-  
licher, immer mehr zu

## Allgemeinen Kranken- und Sterbekassen

zu machen, hat die General-Versammlung vom 19. d. Mts.  
obige Erleichterungen für die denselben noch fernstehenden Kreise  
beschlossen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß dieselben  
von diesem Entgegenkommen alsbald recht lebhaften Gebrauch  
machen. Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern  
**Donecker, Schwabacherstraße 63, Retert, Hochstraße 2,**  
**Bauer, Karlstraße 38, Berghof, Edachstraße 26, Becht,**  
**Herrngartenstraße 17, Gilles, Adlerstraße 39, Letzins,**  
**Bertrstraße 1, Losacker, Schwabacherstraße 63, Sauer,**  
**Albrechtstraße 7, Schuchardt, Helenenstraße 1, Spiess,**  
**Walramstraße 12, Wilke, Römerberg 8. Auch die Herren**  
**Bruchhoffer C. Rötherdt, Bleichstraße 4, und Schlosser-**  
**meister H. Trimborn, Fischgraben 14, sind gerne bereit,**  
Wünsche entgegenzunehmen und Auskunft zu ertheilen.

198

Der Vorstand.

## Wer zweckmässig annonciren will,

d. h. seine Anzeigen in effectvoller Form durch die  
für den jeweiligen Zweck **erfolgreichsten Blätter**  
zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein  
bekannte, **leistungsfähigste** Annoncen-Expedition  
von

**Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,**

Rossmarkt 3. Dieses In-  
stitut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in  
intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner grossen  
Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die **günstigsten**  
**Conditionen** zu gewähren. — **Zeitungs-Cataloge,**  
sowie **Kosten-Anschläge gratis.**

**Vertreter in Wiesbaden: Feller u. Gecks, Buch-**  
handlung.

## Poliren u. Mattiren

oller modernen und antiken  
Möbel gewissenhaft und  
gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Post.  
Hörststraße 48. 9534

Ein gut erhaltener **Kutschermantel** zu kaufen gesucht.  
Hörst. Exped. 12218

## Gesucht

werden tüchtige und gewandte Leute als Provisionsreisende bei festem Gehalt und Provision. Näh. Exped. 12200

Jemand zur Beirathung und Abrechnung von Büchern gesucht. Näh. Göttestraße 20, Barriere. 12270

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Waverstraße 14, Barriere links. 12196

**Hoch! Wimpfen-Staches! Hoch!**

Ja, in Meenz, ja, in Meenz, ja. 12255

## Billig zu verkaufen

ein Kangaroo-Sicherheits-Bicycle von Rudge, sehr gut im Stand, übersteht auf 57" engl., Rheinstraße 3. 11811

Vier Farbmühlen, gut erhalten, mit Schwungrad, sind billig abzugeben bei Fr. Vetterling, Bahnhofstraße 8. 6833

Beste, gr., abgeh., für 3 Wk. z. bl. Dellmannstr. 39, III. 12201

## Verloren, gefunden etc.

**Eine lange Lorgnette** in der Webergasse: H. Burgstraße oder Wilhelmstraße verloren. Gegen Belohnung gefälligst abzugeben bei Herrn Hof-Optiker Röttig. 12323

Verloren gestern Nachmittag zw. 3 1/2 und 4 Uhr von dem Postamt II. durch die Ringgasse nach dem Römerberg ein grauer Damen-Handschuh. Abzug. geg. Bel. Bahnhofstr. 16, P. 12324

## Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Ein im Westrighal belegener Garten, 44 Ruthen 80 Schuh Flächengröße, ist sofort zu verpachten. Näheres Marktstraße 34. 12306

Frequente Bierwirtschaft oder passendes Lokal in guter Lage der Stadt gesucht. Offerten an Adolf Gerhard, Senf, Coblenz. 12244

40,000 Mark Hypothek in erster Stelle, bis zu 60% der Lage, zu 5% per sofort oder später gesucht. Offerten unter F. F. 40 an die Exped. erbeten. 12223

500 Mk. auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter H. Z. an die Exped. d. Bl. 12310

800 Mk. werden gegen gute Zinsen auf 6 Monate zu leihen gesucht. Adressen unter W. an die Exped. 12311

22—24,000 Mark, ganz oder getheilt, auf 1. Hypothek zu verleihen. Offerten sub K. S. 19 an die Exp. 12235

## Unterricht.

Eine geprüfte Lehrerin wünscht Stelle bei größeren Kindern. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salair gesehen. Gefällige Offerten unter E. L. Langgasse 18 erbeten. 12264

Gesucht guter Unterricht im Spanischen. Offerten unter Chiffre S. S. 97 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 12237

Ein Primaner ertheilt Unterricht. Offerten sub A. B. 100 bis Sonntag an die Exped. d. Bl. erbeten. 12217

Ein Primaner wünscht in den Ferien Privatstunden zu halten. Näh. Exped. 12242

Spanisch und Italienisch wird gelehrt durch Deutsch, Englisch oder Französisch und umgekehrt. Näh. Exped. 9343

Gründlichen Rhythmus-Unterricht ertheilt eine Dame. Näh. Kirchgraben 5, 1 Tr. I. (am Schulberg). 10146

Ein gewandter, fleißiger Mann kann als Stadtreisender monatlich 150—200 Mark verdienen. Näh. im „Reise-Bureau“. 12245

## Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

### Büglarin,

eine durchaus tüchtige, sucht Stelle über die Saison. Gef. Offerten sub C. N. 249 an Haasenstein & Vogler, Stuttgart. (H. 1914.) 40

E. perf. Büglarin f. Beschäftigung. Näh. Mauritiuspl. 3, II. 12212

E. Büglarin sucht noch Beschäft. R. Adlerstr. 10, Dachl. 12289

Eine gutbürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 24, 1 St. rechts. 12231

Perfekte Köchin (Witwe) mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle, auch zur Anshilfe. Näh. Exped. 12219

Eine junge Herrschaftsköchin mit 3- und 4-jährigen Zeugnissen sucht Stellung b. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 12301

Empfehle: 3 Restauratordochtern, 3 Bonnen, bürgerliche Köchinnen, Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, Haushälterin mit 7-jähr. Zeugnissen, Kellnerin und 4 Hausmädchen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et. 12316

Ein junges Mädchen sucht auf 1. April eine Stelle. Näh. Herrnhutergasse 3, Barriere. 12232

Herrschafts-Hausmädchen mit 2- und 3-jähr. Zeugnissen empfiehlt zugleich A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 12291

Ein braves, kräftiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Michelberg 10. 12303

Ein anst. Mädchen vom Lande sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Zimmermädchen. Näh. Steingasse 3, 1 St. l. 12300

Ein gewandtes Zimmermädchen sucht Stelle in einem Herrschaftshaus auf gleich oder 1. April. Näh. Röderstraße 23, 2 St. egen rechts. 12195

Ein junges Mädchen, welches die häuslichen Arbeiten verrichten und nähen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle bei einer kleinen Familie oder als Hausmädchen. Näh. Morisstraße 13, Barriere links. 12278

Ein fleißiges Mädchen, welches mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, wünscht Stelle. Näh. Elisabethenstraße 12, Schweizerhaus, 2 Treppen hoch. 12280

Ein anst. Mädchen, das bürgerl. lochen kann und alle Hausarbeit verr., sucht Stelle. R. Adelsheidstr. 49, Stb., 3 Tr. 12248

Ein gewandtes Mädchen, welches noch nicht gedient hat, im Nähen und Bügeln bewandert ist, sucht Stelle zu Kindern oder als Mädchen allein. Näh. Exped. 12307

Empfehle ein besseres Kinder-mädchen, das schreiben kann. Näh. durch Müller's Bureau, Friedrichstraße 34. 12269

Ein Mädchen vom Lande aus anständiger Familie sucht in einem kleinen Haushalt passende Stelle. Näheres Dohrheimerstraße 25, Frönsky's. 12231

Ein junges, reinliches Mädchen sucht Stelle. Näh. res Schwalbacherstraße 45, Dachlogis links. 12233

Empfehle zum 1. April mehrere Mädchen von auswärtig, die hier noch nicht gedient haben, und mehrere, welche noch gar nicht gedient haben. Näh. d. Müller's B., Friedrichstr. 34. 12279

Ein Fräulein gezeigten Alters (Waise), anspruchslos und häuslich, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse wie Empfehlungen, baldigst passende Stellung in einem Geschäft oder kleinen Haushalt. Näh. Exped. 12320

Herrschaften finden stets brave Diensthofen im Bureau „Allemannia“, Mauritiusplatz 4. 12250

Einige recht brauchbare, zu jeder Arbeit passende junge Leute mit guten Zeugnissen und recht brave Mädchen suchen Stellen durch das Bureau „Allemannia“, Mauritiusplatz 4. 12250

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen mit guten Schulzeugnissen gesucht. Karl Perrot, „Elässer Beugladen“, große Burgstraße 4. 12259

Eine sprachkundige Verkäuferin in ein Weiswaren-Geschäft,  
1 einfaches, nettes Serviermädchen in eine Conditorei sucht  
**Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5. Laden. 12318

**Lehrmädchen** für ein hiesiges, feineres Ge-  
schäft gesucht. Koh. Exped. 12216

Ein **Nähmädchen** für Handarbeiten findet in einem Schuh-  
Geschäfte dauernde Beschäftigung bei

**H. D. Strauss**, Langgasse 29. 12481

Eine tüchtige Waschfrau wird gesucht im  
„**Cölnischen Hof**“. 12274

**Moralfron** für die Morgenstunden sofort gesucht. Wdh.  
Göhrstraße 5, 2 Stod. 12239

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit des Tages über ge-  
sucht. **Karl Perrot**, große Burgstraße 4. 12258

Eine Köchin wird zur Aushilfe gesucht. Wdh. Exped. 12253

Köchi nen, Mädchen für all-in, die selbstständig kochen können,  
sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 12293

Eine feinsbürgerliche Köchin und ein Haus-  
mädchen, welche gute Zeugnisse besitzen, werden  
zum 3. April gesucht Adolphsallee 55. 12215

Mehrere pers. Hotelköchinnen, 1 tücht. Restaurationsköchin,  
Kassierköchinnen, 1 franz. Schweizerin zu gr. Kindern, Alleinmädch.,  
Hotelköchinnenmädch. i. **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5. 12318

Offene Stellen finden: 1 tüchtige Herrschaftsköchin, 40 Mk.  
Lohn, Köchinnen für Pensionats, 45 Mk., feinsbürg. Köchinnen,  
25 Mk., bürgerliche Köchinnen, 20 Mk., 6 Zimmermädchen,  
1 Verkäuferin und Serviermädchen, sehr hohes Gehalt.

**Bureau „Victoria“**, Webergasse 37, 1. Et. 12316

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und  
gute Zeugnisse besitzt, wird zum 3. April gesucht bei

**Louis Zintgraf**, Neugasse 13. 12214

Ein braves Mädchen, mit guten Zeugnissen  
versehen, für Haus- und Küchenarbeit in einen  
kleinen Haushalt gesucht Rheinbühlstraße 4, 1. Stod. 12227

Gesucht ein Mädchen, das gut  
bürgerlich kochen kann und Handarbeit  
versteht, Rheinstraße 72, 2 Treppen hoch. 12241

Ein br., älteres Mädchen vom Lande, das kochen kann und alle  
Hausarbeit versteht, gesucht Marktstr. 32, Blumen-Geschäft. 12260

Gesucht zum 1. April für eine H. Haushaltung  
ein ges., tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen,  
welches selbstständig kochen kann. Zu melden  
Rheinstraße 84, Parterre, von 6-8 Uhr Abends  
oder Morgens vor 11 Uhr. 12240

Ein älteres, erfahrenes Mädchen in die Küche gesucht. Wdh.  
Faulbrunnenstraße 12. 12254

Ein braves Dienstmädchen gesucht Frankenstraße 22. 12256

Ein evangel., junges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit  
für eine kleine Familie sofort gesucht Nicolassstraße 18, 1. 12208

Ein braves Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit ver-  
steht, wird sofort gesucht Nerostraße 39. 12203

Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen  
wird für Küchen- und Handarbeit gesucht. Wdh.  
Webergasse 27. 12198

Ein junges, braves Mädchen wird gesucht, gute Zeugnisse und  
etwas Kochen erwünscht. Wdh. Hainertweg 2. 12222

Ein Mädchen wird auf 3 Tage zur Aushilfe  
gesucht Bahnhofsstraße 13. 12298

Gesucht ein Mädchen für einen kleinen, feinen  
Haushalt W. Krichstraße 46, 1 Etage. 12298

Gesucht 2 Mädchen in H. Familien sowie 1 Mädchen zu  
einer Dame durch **Kr. Schmitt**, Schachtstraße 5, 1. 12283

Ein zuverlässiges Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern  
hat, auf 1. April gesucht Moritzstraße 25, Parterre. 12312

Ein junges, einfaches Mädchen in eine kleinere Familie ge-  
sucht Webergasse 41, 3. Stod. 12312

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeit  
versteht, zum 1. April gesucht Karlstraße 3, 1. Etage. 12317

**Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36, vom 1. April  
Kochs- und Hotel-Personal. 12294

**Schloffer** gesucht bei  
**N. Schneiderhöhn**, Siebrich a. Rh. 12202

**Schloffer** gesucht bei  
**N. Schneiderhöhn**, Siebrich a. Rh. 12202

**Schloffer** gesucht bei  
**N. Schneiderhöhn**, Siebrich a. Rh. 12202

**Schloffer** gesucht bei  
**N. Schneiderhöhn**, Siebrich a. Rh. 12202

**Schloffer** gesucht bei  
**N. Schneiderhöhn**, Siebrich a. Rh. 12202

**Schloffer** gesucht bei  
**N. Schneiderhöhn**, Siebrich a. Rh. 12202

**Schloffer** gesucht bei  
**N. Schneiderhöhn**, Siebrich a. Rh. 12202

**Schloffer** gesucht bei  
**N. Schneiderhöhn**, Siebrich a. Rh. 12202

**Schloffer** gesucht bei  
**N. Schneiderhöhn**, Siebrich a. Rh. 12202

**Schloffer** gesucht bei  
**N. Schneiderhöhn**, Siebrich a. Rh. 12202

**Schloffer** gesucht bei  
**N. Schneiderhöhn**, Siebrich a. Rh. 12202

**Routinierter Colporteur** gesucht gegen Fixum und Pro-  
vision. Nur solche, welche in diesem Fache schon mit Erfolg  
thätig waren, wollen Offerten sub **A. W. 4820** in der  
Exp. d. d. Bl. niederlegen. 12247

**Schloffergehälfen** gesucht Bleichstraße 2. 12197

Ein **Schneider-Gehälfen** findet dauernde Beschäftigung  
Rauergasse 8. 12287

Ein guter **Wochenschneider** für das ganze Jahr gesucht  
Göhrstraße 5. 12286

Ein tüchtigen Chef de cuisine sucht für die Saison  
**Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 12293

Ein junger **Kellner**, 16-18 Jahre alt, wird für eine  
Restauration in Frankfurt gesucht durch das  
Bureau „**Allemania**“, Mauritiusplatz 4. 12319

**Gesucht** ein pers. Herrschaftsdieners mit guten, lang-  
jährigen Zeugnissen durch  
**Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 12293

**Spengler-Lehrling** gesucht Schwalbacherstraße 77. 12285

**Lehrling** sucht **C. Lang**, Glaser, Hellmuthstr. 37. 12230

**Buchbinder-Lehrling** gesucht von **Karl Emmel**, Ren-  
gasse 12 Hinterhaus Parterre. 12257

Ein guter **Hausbursche**, der Gartenarbeit versteht, gesucht.  
Wdh. Exped. 12282

**Blafate:** „Möblierte Zimmer“, auch auf-  
gezogen, vorrätig in der Exp. d. Bl. 12204

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

## Haus und Stallung

mit Garten, in bester Lage, zum Alleinbewohnen, wird zu  
mieten gesucht. Offerten mit Angabe von Zahl der Zimmer,  
Größe des Areal, Straßennummer und Preis unter **D. P. 276**  
an **Hansenstein & Vogler**, Stuttgart. (H 7912.) 40

Ein j. Mann sucht in einer israelitischen Familie vollständige  
Pension. Offerten mit Preisangabe unter **M. H. 100** an  
die Exped. d. Bl. erbeten. 12204

Angebote:

**Dohheimerstraße 12**, Parterre, ist eine Wohnung von  
1 Zimmer, Küche, Keller und eine unmöblierte Mansarde  
auf 1. April zu vermieten. 12236

**Jahnstraße 5** schöne Bel-Etage, 5 Zimmer mit allem  
Zubehör, oder auch die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer  
mit Zubehör, per sofort oder später zu verm. 12313

**Mauritiusplatz 2** Mansarde zu vermieten. 12268

**Röberstraße 23** ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern,  
Küche u. per 1. Juli d. Jz. zu vermieten. 12249

Eine schöne, preiswerthe Wohnung von 5 Zimmern und Zu-  
behör auf 1. Juli oder früher zu vermieten Herrgarten-  
straße 9, zwei Treppen. 12263

**Zwei schön möblierte Balkon-Zimmer mit oder ohne**  
**Pension zu verm. Geisbergstraße 24, P.** 12209

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne bürgerlicher Kost zu  
vermieten Webergasse 6, II links. 12284

**Schön möbl. Wohnzimmer nebst Schlafzimmer zu**  
**vermieten Karlstraße 2, 2. Etage.** 12290

Ein freundlich möbliertes Zimmer auf gleich oder 1. April zu  
vermieten Delospöckstraße 3, 1 Treppe. Wdh. im Boden. 12296

**Schwalbacherstraße 51** 1 leer. Zimmer zu vm. R. im Boden. 12271

**Zwei sehr schöne, heizbare, ineinandergehende Stiebelzimmer**  
sind möbliert oder unmöbliert an durchaus solide, stille Be-  
wohner abzugeben. Auf Wunsch auch getrennt. Näheres  
Emserstraße 9, 1 Stiege. 12308

Ein sauberer Arbeiter erhält Schlafstelle Webergasse 19. 12295

Mädchen erhalten bill'g gute Schlafstelle Webergasse 14. 12321

## Schüler-Pension.

Ein Schüler findet freundliche Aufnahme bei einem Gymnasial-  
Oberlehrer i. Elb. Herbstverrechnung. Wdh. Exped. 12238

Bringe meine Gardinen-Wascherei u. Spinnerei (weiß u. crème) in empfehlende Erinnerung. Frau Noll Schwalbacherstr. 5 10174

Ein neues, emp., silberplattirtes Geschloß zu verkaufen  
Kirchstraße 23. 11805

Ein Brand von 205,000 Feldbachsteinen ist zu verkaufen. Näh. bei E. Strittner, Kirchstraße 38. 12275

Eine Ilmer Dogge preiswürdig zu verkaufen  
Ab Iheidstraße 49, Hinterbau. 12213

Zwei dänische Jagddoggen zu verkaufen bei  
12252 K. Thönges, Metzger in Diebrich.

## Familien-Nachrichten.

### Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes **Fr. Krieger** findet heute Nachmittag 4 1/2 Uhr vom Sterbehause, Jahnstraße 1, aus statt.

Zur Theilnahme an derselben werden unsere Mitglieder der II. Abtheilung, deren Familiennamen mit den Buchstaben **H. bis M.** beginnen, erlucht, sich punkt 4 Uhr im Vereinslocale einzufinden zu wollen.

Ordn. zc. sind anzulegen. Der Vorstand. 193

### Todes-Anzeige.

12280

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute Nachmittag 2 Uhr meine innigstgeliebte Gattin,

**Catharine Carstens,**

geb. Schalk,

nach langem Leiden sanft und ruhig entschlafen ist.  
Wiesbaden, den 20. März 1888.

Der trauernde Gatte:

**Ernst Carstens.**

Die Beerdigung findet Freitag den 23. März Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Neuasse 11, aus statt.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters und Schwagers zu Theil wurden, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **E. Bergmann Wwe.**, geb. Thoma.  
Wiesbaden, den 21. März 1888. 11897

### Danksagung.

Für die überreichen Blumenspenden, sowie jeden Beweis herzlicher und tröstender Theilnahme an dem herben Schmerz, den wir erlitten, einschliesslich der warmen, erhebenden Worte des Herrn Pfarrers Bickel, sagen ihren innigsten Dank

**Fritz Roos.**

**Henriette Roos.**

11886

## General-Versammlung der Mainzer Actien-Bierbrauerei in Mainz.

In Gemäßheit des §. 22 der Statuten der Mainzer Actien-Bierbrauerei werden die Herren Actionäre dieser Gesellschaft zu der Freitag den 6. des kommenden Monats April um 11 Uhr Vormittags in dem Locale der Brauerei stattfindenden

### ausserordentlichen General-Versammlung

hierdurch eingeladen.

Zur Erlangung der Eintrittskarten sind die Actien numerisch geordnet und mit einem Nummer-Verzeichnisse versehen vom 22. bis 29. März auf dem Bureau der Gesellschaft vorzuliegen.

Die Eintrittskarten können am 4., 5. und 6. April in Empfang genommen werden.

Gegenstand der Verhandlung ist:

**Genehmigung des Ankaufs eines Immobilien.**

Mainz, den 17. März 1888

**Der Aufsichtsrath**

der Mainzer Actien-Bierbrauerei.

12210

### Abonnements-Einladung.

Das

## Casseler Tageblatt und Anzeiger,

35. Jahrgang.

die Älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

### „Die Blanderstube“

herausgegeben, ein durch seinen pikanten, feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche anßerdem in kritischen und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objective Besprechung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt der locale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfache Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungs-Listen über in- und ausländische Werthpapiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 M. 50 Pf. pro Quartal und sind die Befellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im März 1888.

Die Expedition des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Adlerstraße 43 sind billig abzugeben 1 Gefindebett, Bettstelle, Matratze, Reis, Deckbett und Kissen, wie neu, circa 70 St. galascher, 1 Gängelampe, authentisch zc. 12251

**Bither,** eine gute, wenig gebrauchte, mit Scheit, billig zu verkaufen Webergasse 45, 2 St. 12015

**Sattler-Waaren-Lager**

(eigenes Fabrikat)

von

**Fr. Krohmann,**10 Häfnergasse, Wiesbaden, Häfnergasse 10,  
empfiehlt**Pferde-Geschirr und Reitzeuge,****Reise-Artikel:**Englische Herren- und Damen-Koffer, Touristen-, Courir-  
und Damen-Taschen, Hut-Koffer, Toilette-Taschen und  
Reiservillen zu den billigsten Preisen.Cigarren-Etuies, Portemonnaies, s wie Schul-Tornister von  
2, 4 und 6 Mark.**Neue Arbeiten auf Bestellung, sowie alle Reparaturen**  
werden bestens ausgeführt.

Unter Zusicherung reeller u. aufmerksamer Pedienung zeichne

12211

Hochachtungsvoll  
**Fr. Krohmann.**Wegen gänzlicher Auflösung des Haushaltes sind noch ver-  
schiedene No. 10, als: **Copha's, Bettwerf, Stühle,**  
**Siber und andere Haus- und Küchengeräthe zu verkaufen**  
**Schwalbacherstraße 6, 2. Etage.** 12206**Angestellte Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. März 1888.)

**Adler:**Graf von Schwerin, Landrath, Weiburg.  
Radt, Justizrath, Weiburg.  
Hesse, Comm.-R., Hedderheim.  
Grah, Prof. Dr., Berlin.  
Kirtz, Comm.-Rath m. Tochter, Augsburg.  
Guckenheimer, Kfm., Berlin.  
Rosenthal, Kfm., Berlin.  
Isely, Kfm., Biel.  
Weiss, Fr., Jüngenheim.  
Hersberg, Kfm., Leipzig.  
May, Kfm., Paris.**Allesaal:**

Robinson, Fr., New-York.

**Bären:**Rosenblath, Berlin.  
Pflaster, Stabsarzt Dr., Baden.**Schwarzer Hock:**

Lange, Fr. Geh. Hofrath m. Tocht., Göttingen.

**Central-Wotel:**Lindenheimer, Hof Schwalbach.  
Braun, Oberriederbach.**Einhorn:**Engel, Kfm., Crefeld.  
Darmstädter, Kfm., Darmstadt.  
Werner, Kfm., Frankfurt.  
Gosch, Kfm., Rudolstadt.  
Sattler, Kfm., Kempten.  
Klein, Kfm., Stuttgart.  
Altenpohl, Fbkb., Bielefeld.  
Schmidt, Rent., Weil.**Engel:**

v. Vossler, Direct., Hohenheim.

**Kam Erbrins:**Genemann, Weyer.  
Minor, Holzhausen.  
Luber, Kfm., Rastatt.  
Zimmermann, Kfm., Düsseldorf.  
Weis, Kfm., Frankfurt.**Grüner Wald:**Abels, Kfm., Wien.  
Reisinger, Kfm., Barmen.  
Roh, Kfm., Köln.**Hamburger Hof:**v. Wenigerode-Neuhof, Gutabes.  
Goldschmidt, Fr., Wahlhausen.  
Reyman, Fr. m. Bd., Frankfurt.**Caranastalt Nerothal:**Spanjaard, Cand. jur., Leyden.  
Spanjaard, Leyden.**Sonnenhof:**Herber, Kfm., Kaiserslautern.  
Grün, Hüttenbes., Dillenburg.  
Hohn, Bürgermstr., Schwalbach.  
König, Kfm., Berlin.**Rhein-Wotel:**v. Buch, Reg.-Rath, Berlin.  
Casper, Dr. med., Göttingen.**Moss:**Dane, Major, Southampton.  
Dane, Southampton.  
Lippmann, m. Fr., Swansea.**Tannus-Motel:**Sally, Kfm., Hamburg.  
Pohl, Rent., Kreuznach.**Motel Vogel:**Hamburg, Fr., England.  
Botzet, Lieser.  
Botzet, Fr., Lieser.**Motel Weiss:**Stengel, Prof., Marburg.  
König, Schultheiss, Oberrad.  
Wolf, Kfm., Mainz.**Motel Weyers:**Brandeis, Fr., Nürnberg.  
Widemann, Fr., Nürnberg.**In Privathäusern:**Rheinstrasse 25:  
Macforlane, Fr., London.**Armen-Augenhellanstalt:**Hanson, Christiane, Camberg.  
Söhngen, Mina, Leon.  
Kees, Wilhelmine, Kloppenheim.  
Simons, Arnold, Faulbach.  
Kunz, Adam, Bischofsheim.  
Geisler, Anna, Morscheim.  
Groll, Wilhelmine, Wied-Selters.  
Groll, Theodora, Wied-Selters.  
Ries, Johanna, Retters.  
Schmidt, David, Dornberg.  
Becker, Jacob, Oderheim.  
Jung, Ludwig, Gemünden.  
Ritter, Wilhelm, Bierstadt.  
Ritter, Peter, Lipphausen.  
Imig, Anna, Ellern.  
Sulzbacher, Jacob, Holzbach.  
Rump, David, Flacht.  
Pfeiffer, Henriette, Michlen.**Deutsches Reich.**

\* Der Kaiser hat die Folgen der Anstrengungen und Aufregungen der letzten Woche nunmehr glücklich überwunden. Sein Befinden kann jetzt als den Umständen angemessen zufriedenstellend bezeichnet werden. Abgesehen davon, daß der Kaiser sich nur schriftlich verständig macht, ist seine Arbeitskraft kaum beeinträchtigt. Er bedarf keiner Stellvertretung und verachtet vorläufig auf dieselbe selbst bei der Repräsentation. Er empfängt täglich zahlreiche Personen. Was über eine demnächst beabsichtigte Operation verlautete, wird von ärztlicher Seite entschieden dementirt. Der König Leopold von Belgien, der in Brüssel wieder eingetroffen ist, hat sich — wie dem „B. Z.“ von dort berichtet wird — in Hofkreisen über den Zustand unseres Kaisers ebenfalls befragt und bemerkt, daß derselbe keineswegs so bedenklich sei, wie er in letzter Zeit wieder von einigen Blättern dargestellt worden ist. König Leopold sand den Kaiser Friedrich wenig verändert. Auch die Informationen, die das genannte Blatt neuerdings aus sicheren Quellen erhalten hat, lauten, daß die behandelnden Ärzte ihrer Befriedigung über die merkwürdige Widerstandskraft unseres Kaisers angesichts der großen seelischen Aufregungen und bedeutenden Anstrengungen, welchen der Monarch in den letzten Tagen sich unterziehen mußte, kaum genügende Worte verlieren können. — Die lokalen Krankheiten, welche dem Kaiser in der letzten Zeit befallen, sind der Husten sehr nach nur zuweilen, ganz selten stellt sich ein Anfall ein, bei welchem dann auch etwas Schleim ausgeworfen wird. Doch rührt der Hustenreiz noch von localen Ursachen her, die nach der übereinstimmenden Erklärung der Ärzte in nicht allzu weiter Ferne beseitigt werden können. Am befriedigsten sprechen sich die Ärzte darüber aus, daß der Puls und die Temperatur des Kaisers vollständig normal bleiben, und daß die physischen Kräfte des Kaisers in Betracht der langen Anstrengung, der angestandenen Operation und besonders des empfindlichen Mangels an Bewegung in freier Luft, nicht bloß relativ große sind, sondern von manchem ganz gesunden Manne kaum übertroffen werden dürfte. Nach der Anschauung der behandelnden Ärzte muß jedoch vor allem dahin getrachtet werden, daß der Kaiser sobald wie möglich wieder in die Lage versetzt wird, sich öfter und längere Zeit im Freien zu bewegen und anzuhalten zu können. Zu diesem Zwecke beabsichtigen dieselben, der Kaiser solle in vierzehn Tagen nach Wiesbaden überföhren, wo das Klima ein viel wärmeres und die Wahrscheinlichkeit größer ist, daß Se. Majestät bald wieder die Spaziergänge im Garten aufnehmen dürfte. — Der „B. Z.“ hält, daß der Monarch beabsichtigt, noch und nach die Chiefs aller kaiserlichen wie königlichen Behörden zu empfangen. Auch die Vorsteher gemeinnütziger Institute, die unter dem Protectorate des Kaiserpaars schon lange stehen, werden zu Verehrerleistungen empfangen werden. Die Ärzte lassen den hohen Patienten um so lieber gewähren, als sie bei her zu beobachtenden Gelegenheiten hatten, daß ihm das Thun und Schaffen bringendes Bedürfnis ist, und daß er die Irregularität seiner Lage zu schwer empfinden würde, wenn er in seiner geistigen Thätigkeit auf Hindernisse stieße. Darüber kam unter den vielen Personen, die den Kaiser in den letzten Tagen sahen, nur ein Urtheil auf, daß sein Aussehen ein ganz vorzügliches ist, und daß er die volle Sicherheit und Rasttheit des Urtheils sich bewahrt hat.

\* Die Kaiserin-Wittve Augusta übersandte den Stadterordneten von Berlin auf deren Beileidsadresse ein Antwortschreiben, worin sie ihren tiefgefühlten Dank ausdrückt und betont, daß kein Od für den Kaiser Wilhelm eine glückliche Bedeutung gehabt habe wie Berlin. Wer in den letzten Jahren seines Lebens Zeuge des rührenden alltäglichen Lebens sein konnte, wenn Tausende des Augenblicks harren, seiner ansichtig zu werden, der fühlte, daß mit allen Blicken alle Herzen ihm entgegenstiegen. Dieser Vorgang war ein täglicher Morgengruß des Volkes zu seinem Fürsten und des Fürsten zu seinem Volk. Beiden war er zu einer ungenügenden Lebensgewohnheit geworden. Mehr brauche ich nicht zu sagen, um der Gerechtigkeit gerecht zu werden, die mich hoffen läßt, daß, wie mein Leben einer Erinnerung fortan geweiht sein wird, ich mich auch von einem Andenken treulich umgeben und getragen fühlen darf, in Ausübung des Bewußtseins, der mir noch verbleibt.

\* Die Adresse des Reichstags an den Kaiser lautet: In tiefster Ehrfurcht hat der Reichstag die Botschaft vernommen. Wir sind erfüllt von Dankbarkeit, daß Ew. Majestät nach dem Heimgange unseres in Gott ruhenden Kaisers die mit der Kaiserwürde verbundenen Rechte und Pflichten, alle Hindernisse überwindend, sofort übernommen haben, mit dem Entschlusse, die Reichsverfassung unverändert zu beachten und anzuwenden zu erhalten und demgemäß die verfassungsmäßigen Rechte der einzelnen Bundesstaaten und des Reichstags gewissenhaft zu achten und zu wahren. Mit Ew. Majestät kaiserlichem Hause trauert ganz Deutschland in bitterem Schmerz um den großen Herrscher, dem Deutschland seine Wiedervereinigung dankt, dessen Leben gewidmet war der Erlangung der für Deutschland gewonnenen Reichseinigung als des Horts des Friedens und der Befestigung des Bundes, welches er um Deutschlands Stämme geschlossen hatte, der bis an sein Ende unablässig bemüht war, für das Wohl aller Classen des Volkes zu sorgen. Der Reichstag ist entschlossen, an der Lösung der Aufgaben, welche Kaiser Wilhelm sich gestellt hat und als Vermächtnis hinterlassen hat an seinem Tode mitzuwirken, in nie wankender Treue gegen Kaiser und Reich, in unerschütterlicher Hingebung an Ew. Majestät und Vaterland, welche Kaiser Wilhelm sich gestellt hat und als Vermächtnis hinterlassen hat, die Ehre des Reiches zu wahren, den Frieden nach Außen und im Innern zu erhalten, die Wohlfahrt des Volkes zu pflegen. Der Reichstag ist bereit, Ew. Majestät in der Durchführung dieses Willens mit allen Kräften zu

unterstützen. Einmüthig hat der Reichstag bewilligt, was zur Erhaltung der Wehrkraft Deutschlands erforderlich war, in der festen Hoffnung, damit das Volkwerk zu schaffen, welches, so Gott will, den Frieden zu erhalten wird. Wir leben der Zukunft, daß das deutsche Volk, fest geeint mit dem Kaiser und den Regierungen der deutschen Staaten einer glücklichen Zukunft entgegengeht und alle Stürme, welche über uns hereinbrechen können, siegreich bekämpfen wird. Möge Gottes Segen auf dem Reichstag und dem Vaterlande ruhen! — Die Adresse ist bereits in der Form hergestellt, wie sie übergeben werden soll. Sie hat die Form eines Buches in Folioformat, ist in blauem Sammet gebunden und trägt auf dem Deckel als einzigen Zierrat den Reichsadler in Silber. Die einzelnen Blätter sind mit Trauerband umgeben, der Text der Adresse ist von der Hand eines Beamten des Reichstagsbüreaus kalligraphisch geschrieben. Darunter befindet sich nur die Unterschrift des Präsidenten v. Weizsäcker.

**Landtag.** Das Abgeordnetenhaus beauftragte seinen Präsidenten, gelegentlich der Ueberreichung der Adresse des Hauses auch Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, falls ein Empfang stattfinden sollte, die Gesinnungen unwandelbarer Treue und ehrsüchtiger Ergebenheit, von denen das Haus der Abgeordneten befezt ist, auszusprechen. Im Verlauf der vorgestrigen Sitzung hat Abg. Dr. Windthorst bei der dritten Beratung des Etats, bei der Veranlagung der Steuer nicht so übermäßig streng vorzugehen, wie es jetzt vielfach der Fall sei, ermahnt zur Sparsamkeit und bekräftigte eine Reform der direkten Steuern im Sinne der Ausführungen Huene's bei der ersten Lesung. Abg. Richter erregte um Auskunft, wie es mit dem angeforderten Gehaltsantrag in Bezug auf den Erlaß der Wittwen- und Waisenbeiträge für Elementarlehrer stehe und erklärte, eine Reform der direkten Steuern nur in dem Sinne für möglich, daß jährlich die erforderliche Quote festgestellt wird. Eine Antwort auf die Anfrage wurde nicht erteilt, da vom Finanzministerium Niemand anwesend war, was der Präsident mit der Bemerkung erklärte, daß dort die Vereibung der Beamten stattfinde. Hierauf trat das Haus in die Einzelberatung ein. Im Laufe der Debatte erklärte Minister von Söller gegenüber dem Abg. Parissus, welcher die bereits bei der zweiten Lesung von dem Abg. Richter besprochenen Wahlbeeinflussungen wiederum zur Sprache brachte, die Breslauer Circular-Verfügung habe nur auf den kaiserlichen Erlaß von 1883 verwiesen. Der Landrath von Ohlau machte die darin ausgesprochene Politik unterliegen; er glaube nicht, daß der Schlussatz der Verfügung zu weitgehend sei. In dem Falle Schröder-Thorn sprach die Regierung sofort ihre Mißbilligung aus. Bezüglich des Falles Gregorovich-Waldenburg machte er bemerken, daß er bereits vor zwei Jahren die Kreisinspectoren dringend angewiesen habe, sich jeder Wahlbeeinflussung zu enthalten. Auch hier sei dem Kreisinspectoren jeder Mißbilligung der Regierung ausgesprochen worden. Gegen den Lehrer Sommer habe das verfaßte Disziplinarverfahren einen Aufschub erlitten, weil seitens des Staatsanwaltes gegen den Lehrer die Anklage auf Meineid erhoben worden und das erstinstanzliche Urtheil abzuwarten sei. Darauf vertagte sich das Haus.

**Parlamentarisches.** Dem Vernehmen nach hat der Kaiser das Gesetz, betreffend die Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstags, unterzeichnet.

## Ausland.

**Schweiz.** Der Bundesrath bewilligte einstimmig und ohne Debatte den vom Bundesrath für bessere Organisation der politischen Polizei geforderten Credit.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser ernannte den Kronprinzen Rudolf zum General-Insanterie-Inspector. An Stelle des letzten Kriegsministers, Baron Baur, wurde zum commandirenden General in Wien Feldmarschall-Lieutenant Baron Gustav König, bisher Corps-Commandant in Jofestadt, ein gebürtiger Reichsdeutscher, ernannt.

**Frankreich.** In der Deputirtenkammer entwickelte vorgestern Cassagnac (Monarchist) die Interpellation über die Gründe der Maßregel gegen den General Boulanger. Die Regierung müsse sich Glück wünschen, daß sie Gelegenheit erhalte, das Land über schwere Vorgänge zu beruhigen; er (Cassagnac) sei nicht der Begeisterung für die Boulangeristen verdächtig, denn als Boulanger Gegenstand einer fast allgemeinen thörichten Bewunderung gewesen, sei er (Cassagnac) gegen ihn gewesen. Eine deutsche Zeitung äußerte: Wenn die französische Regierung ihrerseits eine Bärhaftigkeit für den Frieden erteilen will, so muß sie in Bezug auf General Boulanger bis an's Ziel gehen. Wie man sieht, es ist ein förmlicher Befehl. Die Maßregeln gegen Boulanger seien durch elende, auf Polizeiberichte fußende Gründe getroffen worden. Einen General mit Epionen zu umgeben, ihm den Oberbefehl zu entziehen, ohne ihn vorher vernommen zu haben, das heiße die ganze Armee angreifen und beseitigen; jeder General sei jetzt der Spielball von Epionenberichten; in dem Berichte des Kriegsministers sei keine Begründung gegeben worden, in diesem amtlichen Berichte liege nur ein Grund vor: die Furcht! Die republikanischen und imperialistischen Präsidenten seien vertrieben worden, und nun erhebe sich derjenige, der diese vertrieben habe. Jetzt als Präsident. Wäre die Regierung, um zu verhindern, daß die Mannszucht geschädigt werde, eingeschritten, so würde das allgemein gebilligt werden, aber die Republik habe die Politik in die Arme eingeführt und die Maßregel gegen Boulanger werde den Zustand des Landes nicht ändern, das nach achtzehn Jahren der Republik auf einen Wiederhersteller warte. Tirard geht auf die gegen Boulanger ergriffenen Maßregeln ein; dieselben seien nicht ohne die wichtigsten Gründe getroffen worden; die Erziehungswesen waren im Gange, das Boulangeristen-Blatt „Le Cocarde“ wurde gegründet und Boulanger erklärte sich nicht gegen dieses Treiben, er war dem Ber-

bot des Kriegsministers zum Trost zweimal in Paris und wußte sich schuldig denn er verummte sich. Die Disziplin wurde nicht durch Polizeibericht davon unterrichtet, sondern durch den Special-Commissar für die Wissenschaften. Der Kriegsminister habe in diesen wiederholten Beweisen von Ungehorsam einen vollkommen genügenden Grund erblickt, um ihn von seinem Posten zu entfernen; Boulanger aber habe am wenigsten Grund, sich darüber zu beklagen, denn bei ähnlichen Vorgängen habe er gleichfalls einen Corpsbefehlshaber bestraft. Auch es sei nöthig gewesen, ein Exempel zu statuieren, denn was würde aus der Armee, diesem Bollwerk des Vaterlandes, werden, wenn jeder Corpschef eine lärmende Rundschaft von Zeitungen und politischen Personen um sich hätte? Aber Boulanger habe seine Uebertretungen seitdem noch verschlimmert. Statt seine Erziehung auf seinem Posten in Clermont-Ferrand abzuwarten, sei er nach Paris gefahren und habe die Theil an den Zusammenkünften genommen, welche zu zahlreichen Mißthellungen in drei Zeitungen benutzt worden, und endlich habe er einen Brief veröffentlicht, in welchem er selbst den Kriegsminister beschuldigt habe, dieser habe ihn nicht wegen Vergehens gegen die Disziplin bestraft, sondern wegen der Februarwahlen. Boulanger habe ja selbst gesagt: „So lange ich Chef der Armee bin, darf die Armee nicht mittheilen, sondern sie muß gehorchen!“ Es ist auch die Ansicht des jetzigen Kriegsministers. Die Regierung hat denn auch beschloffen, den General Boulanger vor den Untersuchungsrath zu stellen. Sachlich erklärt Tirard, er habe nichts weiter hinzuzufügen, da er die Beschlüsse des Untersuchungsrathes nicht beeinflussen wolle; er erinne nur noch die Kammer, für die einfache Tagesordnung zu stimmen. — Laguerre glaubt nicht, daß Boulanger wegen seiner Rufe bestraft worden; der wahre Grund zu der Maßregel sei ein politischer. Er erklärt die Maßregel für ungerecht und belobt Boulanger's Dienst, während er Kriegsminister gewesen: wenn der Untersuchungsrath den Degen gerichtet, den er geführt, so werden alle elack-lothringischen Herzen bluten, was wird in Metz und Straßburg weinen, aber in Berlin die Stadt belächeln. Ubrigens werde der nächste Sonntag zeigen, nicht was die Deputirten, sondern was die Wähler dächten. Nach einigen anderen Bemerkungen wird die einfache Tagesordnung mit 849 gegen 25 Stimmen angenommen. — Am Dienstag wurde in Paris der Wagen Jules Ferry's beim Reichenbegängniß des Vaters des Präsidenten Carnot von einer Menge umringt und Ferry selbst insultirt; er konnte den Weg nur unter dem Schutze der Polizei fortsetzen. In den Couloirs der Kammer herrschte große Aufregung über diesen Vorfall. — Der Ordenshandelsproceß gegen Cassarel und Frau Simonin ist beendet. Das Justizpolizeigericht nahm bei Cassarel mildernde Umstände an und verurtheilte denselben zu 3000 Francs Geldbuße, die Simonin zu sechsmonatlichem Gefängniß.

**Italien.** In der Kammer beklagte Crispi den Niedergang des italienischen Einflusses im Orient gegenüber dem französischen. Wegen der Interessen Italiens in Tunis habe die Regierung das Budget der dortigen italienischen Schulen erhöht. Der „Esercito Italiano“ bringt die angeblich gut verbürgte Meldung aus Turin, daß Frankreich vor Böden eines Handreich auf Syria mit starker Flotte unternehmen wolle. Dieser plötzlichen, wohl ausgeachteten Action sollte wenige Stunden früher die Kriegserklärung an Italien vorausgehen. Die italienische Regierung, rechtzeitig davon verständigt, ließ in sicherer Eile die Vertheilungswerke in den Häfen von Genua und Spezia in Stand setzen. England schickte sofort den Admiral Dewitt mit einem Geschwader nach Genua, um sich in Falle des Conflicts auf die Seite Italiens zu stellen.

**Bulgarien.** Das offizielle Blatt „Swoboda“ erklärt mit besonderem Nachdruck, falls man auf der Entfernung des Fürsten Ferdinand bestehen sollte, würde die bulgarische Regierung, um der Anarchie und dem Ruin des Landes vorzubeugen, dieses Verlangen abhören, gar keine Rückschlüsse mehr annehmen, Niemandem irgendwelche Einmischung gestatten und müthig Bulgarien für unabhängig erklären.

## Vermischtes.

**Vom Tage.** Aus Leipzig meldet man anhaltenden Schneefall, der Bekehrungen hervorruft. Das Gleiche wird aus Lübeck geschrieben. Der Verkehr auf der Strecke Hamburg bzw. Harburg nach Hannover und umgekehrt ist ebenfalls wegen Schneeverwehung bei Bardowick unterbrochen. Auch aus Bremen, Pommern, erneut aus Ost- und Westpreußen werden Schneeverwehungen und Verkehrshindernisse telegraphisch. Seit dem 19. war bis gestern keine Post in Königsberg eingetroffen. — In der Nacht vom Samstag zum Sonntag hat in Dortmund ein erheblicher Erdstoß stattgefunden, durch welchen Spiegel und Bilder von den Wänden geschleudert wurden. In manchen Gebäuden zeigten sich auch leichte Risse. — Die Zahl der Erkrankungen an Typhus, welche seit 1. Januar in Chemnitz vorgekommen und zur amtlichen Kenntniss gelangt sind, ist bis jetzt auf über 1500 gestiegen, doch ist seit Beginn des März eine beträchtliche Abnahme der Erkrankungsfälle eingetreten. — In Trier starb am 15. März der älteste Bürger der Stadt im Alter von 108 Jahren. — Dieser Tage sollte in Knochamundies in Irland eine Trauung stattfinden, als der Schwager des Bräutigams aus dessen erster Ehe diesen ulederschloß, wie er sagte, um sich für die schlechte Behandlung, welche derselbe seiner Schwester habe angedeihen lassen, zu rächen.

**Kaiser Friedrich.** Ein sehr liebenswürdiger, herrlicher Zug Kaiser Friedrich's ist der der „Deutschen Fleischzeitung“ von zuverlässiger Seite mitgetheilt worden. Vor einigen Tagen war Fürst Bismarck zum Vortage dem Kaiser in Charlottenburg eingetroffen. Das Ischiasleiden, das den Reichskanzler auch von der Theilnahme an der Befestigungsfest für Kaiser Wilhelm ferngehalten hatte, wurde im Verlaufe des Vortages, den der Fürst spend erhalten durfte, noch heftiger und schmerzhafter. Da nach

der Kaiser einen zweiten Sessel, leute die Hände des Kanzlers auf den Sessel, so daß er eine bequeme Lage einnehmen konnte und umhüllte ihn mit einer warmen, schützenden Decke. — Kaiser Friedrich benutzte sowohl bei Audienzen und Anhörung von Berichten, sowie im privaten Verkehr zum Niederschreiben von Fragen und Antworten Plo-Notes. Die Bälle, welche er von denselben abreibt, sind goldumrandet.

• **Ueber Kaiserin Victoria** schreibt man der „N. Fr. Pr.“ aus Berlin: Wenn man hört, was die nächste Umgebung des Kaisers über die Haltung der Kaiserin erzählt, dann wird man begreifen, daß auch ihr hohe Ehre gebührt, nicht die, den Namen einer deutschen Hausfrau im besten Sinne zu verdienen. Man hört, daß sie täglich in der Küche erscheint, um selbst zu prüfen, wie für ihren Gatten gekocht wird; daß sie Tag und Nacht Sorge trägt, daß alle ärztlichen Anordnungen aufs Genaueste befolgt erscheinen; daß sie in Augenblicken der Gefahr wie in dem der Operation wie eine Wädrin Hand anlegt, resolut das Bett des Kaisers verließen hilft. Das Alles ist bei einer Tochter der Königin Victoria, welche als die beste Frau gegolten hat, natürlich; aber mehr noch ist zu rechnen, daß sie jetzt, wo sie eine Art politischer Verrichtung übernommen hat, es mit feinstem Tactgefühl versteht, wie wohl ihr Gatte nicht ohne sie thun möchte, beiseite zu bleiben, und in allen Empfindungen sich von der Rücksicht für diesen leiten läßt. Man weiß, daß allerlei politisch das Verhältnis zwischen dem großen Kaiser und der ehemaligen Kronprinzessin trübte. In den letzten Tagen war es nun die Kaiserin, die, wohl wissend, daß ihr Gatte ohne den Rathgeber seines Vaters nicht regieren wollte und könnte, den ersten Schritt unternahm, um alle Wollen die zwischen ihr und dem großen Staatsmann schwebten, zu verschleiden. Sie that dies mit so viel Liebesswürdigkeit, daß Fürst Bismarck sich eines Gefühls der Rührung nicht erwehren konnte. In ähnlichem Sinne schreibt die „Magd. Ztg.“: „Sie ist, seitdem sie Kaiserin ist, nur Dienerin gewesen. Sie thut, was sie unmerklich thut, mit weinenden Augen, aber diese weinenden Augen verklären sich, so oft sie des freudig gestimmten Gemahls ansichtig wird. Je länger, je mehr lebt sie nur in ihm.“

• **Die Trauer in der kaiserlichen Familie** um deren heimgegangenen Oberhaupt ist unbefreiblich. Die Kaiserin Augusta ist vor Gram und Schmerz um den erschlafenen Gemahl vollständig gebrochen und niedergebogen. In ihrem Schmerz sie einigermaßen aufzurichten, befehlt die Großherzogin von Baden, die einzige Tochter, selbst an Leib und Seele vernichtet, öfters am Tage die Mutter. Um einen, wenn auch noch so kleinen Trost zu bringen, erscheint sie, so schildert die „Köln. Ztg.“, mit erzwungen lächelnder Miene, richtet trübende Worte an die tiefgebeugte Greisin, um dann, wenn sie das Zimmer wieder verlassen, in tiefer Bitterkeit erschöpft niederzusinken. Die Großherzogin, die ihren Vater über Alles geliebt, die kurz vor seinem Tode einen hoffnungsvollen Sohn verloren, deren Worte, die sie auf die Kunde dieser Schreckensnachricht an die Mutter telegraphisch richtete: „Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen; meine Sorge nur um Dich!“ rührend sind und unvergessen bleiben werden, befiel fast übermenschliche Kräfte, mit denen sie alle Seelschläge der letzten Zeit erträgt. Ihr Lieblingsaufenthalt ist an des Vaters sterblicher Hülle im Mausoleum zu Charlottenburg. Die von der kaiserlichen Familie und den nächsten Anverwandten gespendeten Kränze und Blumen hat sie selbst um den Sarg geordnet und streng verboten, daß irgend eine andere Hand dieselbe auch nur berührt. Die dem Kaiser gespendeten Palmenwedel hat die Großherzogin theils an nahestehende fürstliche Personen, theils an die General- und Flügel-Adjutanten vertheilt, wogegen Kaiserin Augusta die losen Blumen, welche die Leiche während der Ausbahrung im Palais bedeckten, eigenhändig ihren Angehörigen und der Dienerschaft zum Andenken gegeben hat; ein Theil der Blumen wird zur Erhaltung mit Wassertheimerlicher Conservirungsfähigkeit präparirt. Die Kränze, welche der Kaiser getragen, sind, anderen Widmungen entgegengekehrt, auf Befehl der Kaiserin durch den Garderobe-Insp.ector Engel dem hohen Todten gleich nach seinem Entschlafen abgezogen; den Ehrung hat die Kaiserin an ihre Hand gestellt, der Ring mit den Haaren der Königin Louise soll dem Hohenzollern-Museum übergeben werden. — Ein ganzes Aufmerksamkeits wird der trauernden Kaiserin-Witwe fortlaufend durch den Kaiserin Wittward erwiesen, indem dieser tagtäglich aus Friedrichsruh die prachtvollsten Rosen kommen läßt, welche, mit langen Stielen geschnitten, direct der hohen Frau in das Palais gesandt werden.

• **In Bezug auf den verewigten Kaiser Wilhelm** erzählt die Wiener Wriste von ihrer Mitarbeiterin Frau Baronin Verba Suttner, geb. Gräfin Rinko, folgende interessante Mittheilung: „Die Ritterlichkeit des verewigten Kaisers Wilhelm im Verkehr mit Damen ist bekannt. Ich bin in der Lage, aus meinen eigenen Erinnerungen ein Beispiel anzuführen, welches diese charakteristische Eigenschaft deutlich illustirt. Im Herbst des Jahres 1868 hatte ich oft Gelegenheit den Kaiser — damals König — Wilhelm in Baden-Baden zu sehen. Er wohnte, wie gewöhnlich, in der Villa Resmer — unseren Fremstern gerade gegenüber. Von meinem Zimmer aus konnte ich allmorgendlich den König an seinem Schreibtische sitzen und die Regierungsgeschäfte erledigen sehen. Eine Woche vor seiner Abreise wurde mir die Ehre zu Theil, dem Monarchen in einer Soliree vorgestellt zu werden. Einige Tage später, nachdem der König öfter während des Nachmittagsconcerts an meiner Seite in freundlicher Unterhaltung auf der Carthausstrasse auf und ab promentirte, überreichte er mir seine mit Remenzung versehene Photographie und ersuchte mich um die meine — die ich am selben Tage noch überreichte. „Das Bild ist recht schön getroffen“, sagte er mir bei nächster Gelegenheit. „Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir ein besseres gäben.“ Ich beschloß noch eine andere Aufnahme zu überreichen — wie es scheint, habe ich darin auf die verflochtenen Kriegsjahre angespielt — doch hier ist die Antwort. Das vergilbte Blatt mit den festen, energischen, drei Octavseiten bedeckenden Schriftzügen be-

findet sich noch als werthvolles Andenken in meinen Händen. Baden, 23. 10. 68. Soeben empfangen ich Ihre etwas h. s. re Photographie, anädig Gomiesse, als die, welche Sie geküßten so gültig waren, mir zuzustellen. In dem ich meinen aufrichtigsten Dank hiermit aussprechen darf, muß ich denselben auch, und zwar noch viel inniger, für die liebenswürdigen Zeilen aussprechen, welche die Photographie begleitet. In dem Ausfluß der Eröberung scheint sich ein Fehler eingeschlichen zu haben, indem Sie wohl sagen wollten, daß Sie sehr wohl wüßten, eine Eröberung gemacht zu haben, und zwar die eines 72-jährigen Greises, dessen Sentiments oft noch sehr lebhaft die Eindrücke aufnehmen, namentlich wenn sie durch vis-à-vis unterhalten — wenn auch nur zu selten — werden! Mich Ihrem ferneren Andenken angelegentlich empfehlend, verbleibe ich gnädigste Gomiesse Ihre sehr ergebener Wilhelm Rex.“ Ich besitze eine reiche Brieftsammlung von Beuten aller Stände, aber wahrlich, von so auferlesener Courtoisie, wie dieser Königsbrief, ist kein zweiter dabei. D. v. Suttner.“

• **Eines der ersten Denkmäler**, die unserem Kaiser Wilhelm errichtet werden, wird in der Ruhmeshalle aufgestellt werden. Hier sollte das Standbild schon früher seinen Platz erhalten, der Monarch hatte aber in seiner Bescheidenheit rundweg abgelehnt, daß ihm schon bei Lebzeiten dort ein Denkmal errichtet werde. Das Standbild Kaiser Wilhelm's in der Herrscherhalle des Zeughauses wird aus Bronze gegossen und vor dem Gemälde der „Kaiserproclamation“ aufgestellt, neben Schopenhauer's „Siegesgöttin“ und unter Gieseler's großem Bilde „Einigung Deutschlands“. Zur anderen Seite der „Siegesgöttin“ steht bereits End's Statue des großen Kurfürsten, der fast genau zweihundert Jahre vor unserem ehrwürdigen Heldenkaiser aus dem Leben geschieden ist.

• **Ein Jeder nach seiner Weise.** Den Bewohnern eines Dorfes in Pommern, genannt Hohenbollentin, erlauben es, wie man uns schreibt, ihre Mittel nicht, der Trauer um den heimgegangenen Kaiser durch Ueberendung von Beileidsadressen oder Palmenwedeln geübenden Ausdruck zu geben. Sie wollen aber doch hinter der allgemeinen Bewegung nicht zurückbleiben und so hat denn der Gemeindefürsorge im Verein mit den Ortsvorständen des Kirchspiels beschlossen, daß jeder Familienvater zu seinem Theil thätig an der Bandestruer theilnehme, indem er eigenhändig einmal das mittägliche Trauergeßaute verrichte. Pastor und Küster sind bereits mit gutem Beispiel vorgegangen, die Andern folgen. Manchem soll allerdings die ungewohnte Arbeit etwas ungelent von Händen gehen.

• **Vergehen gegen die Krankenkasse.** Ein Arbeiter in Solingen, der sich krank malte und 16 Mark Unterstützungsgeld bezog, aber während dieser Zeit bei einem anderen Meister arbeitete, erhielt 7 Tage Geldstrafe. — Zu 100 Mk Buße wurde ein Fabrikant verurtheilt, der Arbeitern höhere Beiträge zur Krankenkasse, als gesetzlich zulässig, vom Lohne abhalten hatte. Er hatte in dem Kontobüchlein der Arbeiter 27, 24 resp. 21 Pf. als Abkagebeiträge belastet, während diese nur 12, 8 resp. 6 Pf. betrugen. Er gab nun an, dieses Mehr für Kaffeewasser gerechnet zu haben.

• **Die Kälte hat,** wie aus Osnabrück gemeldet wird, zahlreiche Opfer gefordert. Bei dem letzten großen Schneerein geriet ein Besitzer aus Notteln mit seinem Gefährt vom Wege ab, und da es mittlerweile finster geworden, so war es ihm nach langen Irrfahrten nicht möglich, wieder den richtigen Weg, noch eine menschliche Wohnung zu finden. Kurz entschlossen spannte er seine Pferde aus, fährte sich auf eines derselben und erlachte auch den misshandelten Schumacher Schwandt von dortselbst, das zweite Pferd zu steigen, was dieser jedoch mit dem Bemerkten ablehnte, daß er allein h. hier nach Hause kommen werde. Die treuen Thiere brachten ihren Herrn, nachdem er ihnen die Fägel freigelassen, glücklich auf seine Wohnung; der Schumacher dagegen wurde am anderen Tage im Schnee als Leiche aufgefunden.

• **Gestörte Trauung.** Am 21. v. M. zwischen 6 und 7 Uhr Abends, erzählt die „Ob. saar. Z.“, sollte in der Sretenkaja Kirche auf dem Neuen Bazar zwischen einem jungen Pärchen das feste Band der Ehe geschlossen werden. Zur bestimmten Zeit erschienen das Pärchen vor dem Altar in voller Gala, mit allen dazu gehörigen Braututensilien, Verwandten und Bekannten. Fremde bewegte, künftigen sich die Lebenden Zurückzuziehen in die Othron, mit Klagebald die Ankunft des Priesters erwartend, der ihren langgehegten Wunsch endlich verwirklichen sollte. Da plötzlich stürzt sich ein kleiner Kobold in Beidesgestalt mit fliegenden Haaren herein, reißt der Braut den Schleier herab, streicht dem Bräutigam einige Mal mit den garten Händchen ziemlich unsanft über's Gesicht, schlüpft ihm am Krage zur Kuchedins, wobei sie noch die am Gange stehenden Kronleuchter umwirft, setzt sich mit demselben in einen Wagen und fährt mit ihm unter Lachen und Pfesen der herbeigeeilten Gasten davon. Die Braut aber stand noch eine ganze Weile in tiefen Gedanken verfunken vor dem Altar und entfernte sich betrübt, als der Geistliche ihr bedruckte, daß er in Abwesenheit des Bräutigams das goldene Eheband nicht knüpfen könne.

• **Das Stammen und Entzünden der Alterthümer Europas** über das Auffinden der Gedenke Aeganders des Großen hat sich noch nicht gelegt, als schon wieder eine neue Entdeckung einen anderen Völkerschlag in Aufregung versetzt. Die Mohammedaner in Kairo waren durch die Auffindung einiger Hinterlassenschaften des großen Propheten so aus Rand und Band gekommen, daß die Truppen in den Galerien gehalten werden mußten, um nicht von den glückvertrauten Mohammedanern aus Freude ausgebracht zu werden, als die heiligen Scheiben und Lumpen mit großem Bomb in die Moschee übergeführt wurden.

• **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Bizard der Hamburger D. „Kugla“ von Rem-Joit.

**Vereins-Nachrichten.**

**Säckel-Verein.** Abends 8 Uhr: Gesamtprobe zum „Messias“.  
**Wiesb. Mädel- & Tannus-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.  
**Tannus-Club Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Männer-Turnverein.** Abends 8 Uhr: Trauer- und Gedächtnisfeier für Seine Majestät den hochseligen Kaiser Wilhelm.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends 8 Uhr: Gedächtnisfeier für Seine Majestät den hochseligen Kaiser Wilhelm.  
**Pfister-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Pfister-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Männergesangsverein „Sieda“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Rassenarzt:** Herr Dr. Bauner, Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm.  
Rezeptionsstelle: Marktstraße 12 bei Herrn Director Brodrecht.

**Course.**

Frankfurt, den 20. März 1888.

| Geld.                    |             | Beckel.                      |
|--------------------------|-------------|------------------------------|
| Holl. Silbergeld 100 fl. | —           | Amsterdam 168.85—90 1/2      |
| Dukaten                  | 9.41—9.46   | London 20 3/65 1/2           |
| 30 Frs.-Stücke           | 16.0—16.13  | Paris 80.45                  |
| Gouvernements            | 20.29—20.34 | Wien 160.5—10 1/2            |
| Imperialen               | 16.68—16.73 | Frankfurter Bank-Discount 5% |
| Dollars in Gold          | 4.16—4.20   | Reichsbank-Discount 5%       |

**Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.**

| 1888. 20. März.               | 7 Uhr<br>Morgens.  | 2 Uhr<br>Nachm.   | 9 Uhr<br>Abends.  | Tägliche<br>Mittel. |
|-------------------------------|--------------------|-------------------|-------------------|---------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 749.1              | 750.7             | 753.0             | 750.9               |
| Thermometer (Celsius)         | -2.9               | +0.7              | -1.5              | -1.3                |
| Lufttemperatur (Millimeter)   | 8.1                | 4.0               | 3.7               | 3.6                 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 85                 | 83                | 90                | 86                  |
| Windrichtung u. Windstärke    | N. N. W.<br>mäßig. | S. W.<br>schwach. | S. W.<br>schwach. |                     |
| Allgemeine Himmelsansicht.    | bedeckt.           | bedeckt.          | bedeckt.          |                     |
| Regenhöhe (Millimeter)        | —                  | —                 | —                 |                     |

Nachts etwas Schneefall.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

**Termine.**

Vormittags 10 Uhr:

Holzverksteigerung im Dohheimer Gemeindefeld Distrikt „Altenweier“ und „Flegelshof“. (S. Tgl. 69.)  
Holzverksteigerung im Brenthalen Gemeindefeld Distrikt „Bauwald“ und „Fannenberg“. (S. Tgl. 67.)  
Holzverksteigerung im Lenzhahner Gemeindefeld Distrikt „Buckwald“ und 7 „Dohwald“. (S. Tgl. 65.)

**Fahrten-Pläne.**

**Rheinische Eisenbahn.**

**Tannusbahn.**

| Abfahrt von Wiesbaden:                   | Ankunft in Wiesbaden:          |
|------------------------------------------|--------------------------------|
| 630 711+ 8 <sup>00</sup> 850+ 1030+ 1140 | 715+ 730+ 910+ 1040+ 1120 1220 |
| 1250+ 212+ 245+ 322 450+ 540+            | 111+ 231+ 246 322+ 411+ 525    |
| 640+ 741+ 95 1010+                       | 557+ 730+ 845+ 1010+           |

\* Nur bis Gießen. + Verbindung nach Coblenz.

\* Nur von Gießen. + Verbindung von Coblenz.

**Rheinbahn.**

| Abfahrt von Wiesbaden:        | Ankunft in Wiesbaden:     |
|-------------------------------|---------------------------|
| 75 825 1032 1054 1257 234 517 | 724 915 1056 1154 235 554 |
| 75 825+                       | 850+ 751 919              |

\* Nur bis Kellheim.

\* Nur von Kellheim.

**Silwagen.**

Abgang: Morgens 9<sup>45</sup> nach Schwalbach und Bollhans (Personen auch nach Hahn und Bechen); Abends 6<sup>30</sup> nach Schwalbach, Hahn und Bechen. — Ankunft: Morgens 8<sup>30</sup> von Bechen, Morgens 9<sup>30</sup> von Schwalbach, Abends 4<sup>30</sup> von Bollhans und Schwalbach.

**Seffische Ludwigsbahn.**

**Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.**

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden: |
|------------------------|-----------------------|
| 535 740 115 85 635     | 76 101 120 430 630    |

**Richtung Niedernhausen-Bimbürg.**

| Abfahrt von Niedernhausen: | Ankunft in Niedernhausen: |
|----------------------------|---------------------------|
| 820 127 351 735            | 917 1159 847 911          |

**Richtung Frankfurt-Bimbürg.**

| Abfahrt von Frankfurt (Hauptst.):   | Ankunft in Frankfurt (Hauptst.):    |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 711 1033 1215 233 443 613 715+      | 643 737+ 1033 16 20 456 630 930     |
| 1030+ (Sonntags bis Niedernhausen). | 1030+ (Sonntags bis Niedernhausen). |

\* Nur bis Gießen. \*\* Nur bis Niedernhausen.

**Richtung Bimbürg-Frankfurt.**

| Abfahrt von Bimbürg: | Ankunft in Bimbürg: |
|----------------------|---------------------|
| 85 1045 234 71       | 933 113 456 830     |

**Fremden-Führer.**

**Königl. Schauspiel.** Geschlossen.  
**Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.  
**Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.  
**Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.  
**Kaiserl. Post** (Rheinstraße 19, Schützenhofstraße 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.  
**Protest. Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.  
**Protest. Bergkirche** (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.  
**Kathol. Pfarrkirche** (Louisenstraße). Den ganzen Tag geöffnet.  
**Synagoge** (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochengottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.  
**Synagoge** (Friedrichstraße 26). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Kirchliche Anzeigen.**

**Gottesdienst in der Synagoge (Michelsberg).**  
Donnerstag den 22. März Vormittags 10 Uhr: Gedächtnisfeier für Seine Majestät den verewigten Kaiser Wilhelm.  
**Altisraelitische Cultusgemeinde** (Friedrichstraße 26).  
Donnerstag den 22. März Vormittags 10 Uhr: Trauergottesdienst für weiland Seine Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I.

**Wieldebücher des Thierschutzvereins**

liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Balch, Kranplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

**Auszug aus den Civilstands-Registern  
der Stadt Wiesbaden.**

**Geboren.** Am 13. März: Dem Lärcher Christian Maurer u. L. N. Hedwig Jima. — Am 14. März: Dem Tagelöhner Georg Bruffert u. S. N. Emil Franz. — Am 15. März: Dem Herrschneidergehilfen Ludwig Zwischke u. S. N. Gustav August. — Am 16. März: Dem Buchdruckerhilfen Hugo Hagen u. S. N. Paul Georg Ferdinand Friedrich Wilhelm. — Am 18. März: Dem Badergehilfen Carl Adolph Zwillingstochter, N. Franziska und Emma. — Am 20. März: Dem Kellner Wilhelm Winter u. L. N. Anna Elisabeth.  
**Aufgeboden.** Der Gärtner Christoph Diehl von Bat-Ranheim, wohnh. dahier, und Catharine Odenweber von Friedrichthal, Kreis Hungen, wohnh. zu Friedrichthal. — Der Kaufmann Matthias Boll von Thron, Kreis Bernkastel, wohnh. dahier, und Marie Josephine Boll von Bieser, Kreis Bernkastel, wohnh. zu Bieser. — Der Herrschneider Carl Friedrich Müller von Groß-Kummersleben, Kreis Wolmirstedt, N. gierungsbauers Magdeburg, wohnh. dahier, und Elisabeth Wilhelm Gaidarine Auguste Kiesel von Bamboch im Untertannenskreis, wohnh. dahier. Gestorben. Am 19. März: Oswald Julius, S. des Agenten Paul Müller, alt 4 M. 8 T. — Der verw. Rentner Hermann Adler von Homburg, alt 76 J. 6 M. 28 T. — Der Feldwebel a. D. Friedrich Krieger, alt 64 J. 2 M. 8 T. — Am 20. März: Johanna Elise Auguste, L. des Dieners Philipp Dorn, alt 8 J. 11 M. 9 T. — Der verw. Rentier Oberst a. D. Paul Victor von Drabich-Wächter, alt 68 J. 4 M. 13 T.



Gardinen werden wie neu gewaschen in weiß und crème auf Rahmen aufgestellt. **Nerostrasse 8** 9382

Wolle wird angenommen Zahnstraße 17. 49

Aus Tapezierarbeiten werden in und außer dem Hause sofort brennt **Lehrstraße 28**. 12175

Das Haus **Tannstraße 6** ist auf den **Adressen** zu verkaufen. Offerten werden auf dem **Baubureau Tannstraße 36** angenommen. 11110

Sechse Bettstellen und einh. Kleiderkasten preiswürdig zu verkaufen **Römerberg 6**. 10371

Ein Kleiderkasten, 1 Küchenschrank, 1 gutes Kinderbettstellen mit Matrosen u. Umh. h. z. n. **Soalasse 16**. 9425

Eine kleine Drehbank (neu) mit Ketten- und Polierdreher preiswürdig zu verkaufen **Kriedrichstraße 8**. 9726

Eine Schornsteinheide, noch neu, für Piano- und Dampftrieb, billig abzugeben bei **Fr. Vetterling**, **Kohnstraße 8**. 6832

Handlaren zu verkaufen **Neumondstraße 37** 11782

Ein gebildeter Herr, 32 Jahre, von einnehmendem Aussehen und vermögend, wünscht die Bekanntschaft eines im Besitze eines Geschäftes, gleichviel welcher Branche, sich befindenden Fräuleins oder einer Wittve behufs späterer Verheirathung zu machen. Ersoll Offerten beliebe man an die Exped. d. Bl. unter **D. 117** zu richten und werden alle Mittheilungen unter dem Siegel strengster Discretion geachtet bleiben. 11913

Herr **Schneider** empfiehlt sich für Damen- u. Kinderkleider in und außer dem Hause **R. Hellmuthstraße 41**, 1 St. 1. 10479

Eine durchaus perfekte **Wassergewandern** empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Herrenmäden nach Maß und Muster. Näh. **Schm. Ibachstraße 55**, 2 St. 9420

Auswart. u. hant. f. bill. **Wittgenstein**, 4-6 Schüler post. Pension. Näh. **Buchhandl. von Forek**, **Bahnhofstr. 5**. 9803

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Ableidern** in und außer dem Hause. Näh. **Wellstraße 11**, 2 St. 8699

Eine t. g. Dame (israel.), 30 Jahre, sucht eine Stelle als **Repräsentantin**, **Geheimkassierin** oder **Stütze der Hausfrau**. Offerten unter **B. C. 40** an die Expedition d. Bl. erbeten. 11960

Ein gut empfohlenes Mädchen gesetzten Alters, welches im Hauswesen bewandert ist, sucht auf 1. April oder später Stelle als **Hauskassierin**, **Beschließerin** oder in einem Geschäft. Offerten unter **M. 81** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12059

Ein Mann gesetzten Alters, treu und zuverlässig, sucht eine Stelle als **Aufseher** oder **Diener** in einer Villa; auch würde derselbe das **Ausfahren** eines Herrn oder Dame übernehmen. Näheres Expedition. 11672

Für einen **stabilen** anst. Jungen wird Stelle als **Ausläufer** gesucht. Näh. **Philippbergstraße 2**, **Frontsp. 6**. 12190

### Personen, die gesucht werden:

### Verkäuferin gesucht.

Für ein feines Detail-Geschäft wird ein gut erzogenes j. Mädchen in die Lehre gesucht. Gef. Offerten sub **A. B. 12** besorgt die Exped. d. Bl. 12080

Ein **Lehrmädchen** mit guten Schulkenntnissen kann gegen **constante** Bedingungen per 1. April oder später eintreten im **Modewaren-Geschäft** von **J. Hirsch Söhne**, 3 **Wesergasse 3**. 12138

**Lehrmädchen** für ein **Budgeschäft** gesucht. Näheres **Kirchgasse 21** 2. Etage. 9930

**Langgasse 46** wird eine **geliebte Stöckerin** gesucht. 11776

**Kirchgasse 8** wird ein **paries** Mädchen gesucht. 11368

Ein **Mädchen**, welches **melken** kann, wird gesucht. **Näheres Wellstraße 19**. 11437

Ein **tüchtiges** Mädchen, das **alle Hausarbeit** versteht und **kochen** kann, für **sofort** gesucht. Näh. **Poulsenstraße 18**, 1. 11575

**Adlerstraße 53** wird ein **ordentliches** Mädchen für **Haus- und Küchenarbeit** gesucht. 11695

Ein **einf.** Mädchen **gef.** **Ellenbogengasse 9** im **Borzellonl.** 12000

**Mädchen** gesucht, welches **gut bürgerlich kochen** kann und **alle Hausarbeit** übernimmt, **Nicolassstraße 21**, 2 St. 12009

Eine **zuverlässige** **Kinderfrau** wird **gesucht** **Langgasse 34**. 12128

Ein **braves** Mädchen für **Haus- und Küchenarbeit** zum 1. April **gesucht** **Rh. anstraße 36** 1. Etage. 12187

Ein **reines** **Dienstmädchen** **sofort** **gesucht** **Bleichstraße 15** 12114

**Gesucht** für **sofort** oder 1. April ein **Mädchen** **gesetzten** Alters, welches **gut kochen** kann und **Hausarbeit** übernimmt, **Rheinbahnstraße 2**, 2 Treppen. 11938

Ein **braves** Mädchen, das **seibürgerlich kochen** kann und die **Hausarbeit** versteht, sowie ein **Hausmädchen**, das **gut nähen** kann, werden auf den 3. April **gesucht** **Mainzerstraße 13**. **Beste** **Zeugnisse** **erforderlich**. 11941

Für **1. April** ein mit **guten** **Zeugnissen** **versehene** **Fräulein** aus **guter** **Familie** für die **Buffet-Führung** einer **feinen** **Wirthschaft** **gesucht**. **Gegen** **tüchtige** **Leistung** und **gewissenhafte** **Führung** **des** **Geschäfts** **wird** **guter** **Gehalt** und **angenehmes** **Leben** mit **der** **Familie** **zusichert**. **Offerten** **unter** **W. M. 99** an die **Exped.** **d. Bl.** **erbeten**. 11998

Ein **tüchtiger** **Bauchschneider**, im **Hochbau** **erfahren**, **wird** **sofort** **gesucht**. **Zeugnisse** und **Gehaltsansprüche** **unter** **G. M. 63** an die **Exped.** **erbeten**. 11109

Ein **tüchtiger** **Schreiner** **gesucht** **Herrngartenstraße 9**. 12184

**Lehrling** in ein **hustiges** **Ludgeschäft** **gesucht**. **R. Exp.** 9866

**Gesucht** ein **junger** **Mann** als **Lehrling** mit **Anfangsgeh.** oder **jüngerer** **Commis** u. **besch.** **Anspr.** **Off. K. 1** **postl.** 11968

**Lehrling** mit **guter** **Schulbildung** für **meine** **Leder- und Schuhmacher-Artikel-Handlung** **gesucht**. **Ph. Heh. Marx**. 10726

Ein **Lehrling** mit **guter** **Schulbildung** für's **Comptoir** **per** **sofort** oder **später** **gesucht**. **Albert Frank**, **Holzhandlung**. 10480

Ein **Lehrling** mit **guter** **Schulbildung** **gesucht** von **Heh. Adolf Weygandt**, **Eisenwaaren-Handlung**, **Ecke** **der** **Weber- und** **Soalasse**. 10680

### Lehrling für's Comptoir

**ge sucht.** **Rud. Bechtold & Co.** 12044

**Schlosserlehrling** **ge sucht** **Wesergasse 52**. 9871

**Schlosser-Lehrling** **ge sucht** **Zahnstraße 20**. 11857

Ein **Lehrer-Lehrling** **ge sucht** bei **K. Geyer**, **Hochstraße 4**. 11968

Ein **braver** **Junge** in die **Lehre** **ge sucht**.

**P. Brandau**, **Tapezierer**, **Nerostraße 34**. 9870

Ein **braver** **Junge** in die **Lehre** **ge sucht**.

**Seebold**, **Tapezierer**, **Worischstraße 14**. 9511

Ein **Lehrling** **wird** **ge sucht** bei **P. Wels**, **Tapezierer**, **Kirchgasse 30**. 10471

Ein **braver** **Junge** kann das **Tapezierer-Geschäft** **erlernen** bei **W. Machenheimer**, **Tapezierer**. 11961

Ein **Lehrling** **ge sucht** bei **Christian Noll-Hussong**, **Freiseur**, **Oranienstraße 4**. 11163

Ein **braver** **Junge** kann in die **Lehre** **treten** in der **Färberei** und **chem. Waarenfabrik** von **Wilh. Bischof**. 11894

Ein **wohlerzogener** **Junge** kann unter **günstigen** **Bedingungen** in die **Lehre** **treten**. **Louis Gangloff**, 7303

**Buchbinderei** u. **Cartonnagen**, **Kirchgasse 14**. 12068

Ein **Schneider-Lehrling** **ge sucht** **Grabenstraße 11**. 12068

Ein **Bäcker-Lehrling** **ge sucht** **11. Dohheimerstraße 6**. 11609

**Jungen** **finden** **dauernd** **lohnende** **Arbeit**.

**Louis König**, **Gießerei**, **Dohheimerstraße**. 11964

**Junger**, **kräftiger** **Hausbursche** zum **Brodansfahren** **ge sucht** **Wesergasse 22**. 12008

Ein **kräftiger** **Hausbursche** **ge sucht** bei **Hubert Herzenich**, **Diebrich**. 12063

## Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide Agenten zum Verkauf von Kaffee, Cigarren u. in Postcolitis an Private  
9391 **Wilh. Volekmann, Hamburg.**

Ein Kind wird in gute Pflege, bei besonderen Umständen auch ganz angenommen. Off. sub D. S. 16 an die Exp. 12151

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Etage hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 86

## Immobilien, Capitalien etc.

Ein kleines Haus mit großem Garten, zur größeren Waschelei geeignet, wird zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter R. L. 100 besördert die Exped. Zwischenhändler verboten. 11209

Haus mit Thorsahrt und einem gut rentirenden, lohnenden Geschäft dabei, was Jeder betreiben kann, auch sehr geeignet für Wirthschaft, Flaschenbier-Geschäft u., ist für den Preis von 42,000 Mk. (rentirt gut) zu verkaufen durch Ph. Kraft, Loutzenstraße 41. 11955

Ein kleines Landhaus, mit über 3 Morgen Garten, Stallung u., bei Wiesbaden, für 24,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 4246

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1623

## Bauplatz

In bester Geschäftslage der Stadt (32 Aukten) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exped. d. Bl. 8731

Eine gangbare Restauration, auswärts, ist sofort zu verkaufen. Offerten unter L. A. 43 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11623

15,000 Mk. zu 4 1/2% auf gute Nachhypothek gesucht. Pünktlichste Zinszahlung. Näh. Exped. 9501

15,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18464

## 50,000 Mark

sind mir von einem Gros-Capitalisten per Juli zum Blaciren übertragen. Otto Engel, Bank-Commission, Friedrichstraße 26

30—40,000 und 60—70,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 11993

Alsbald auszuleihen: 30,000 Mark, 50—60,000 Mark auf gute 1. Hypothek, 9000 Mark event. auch auf gute 2. Hypothek. Näh. bei H. Mitwich, Emsestraße 29. 11921

10—12,000 und 15—18,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12. 11994

12,000 Mark gegen erste Hypothek zu 4 1/2% pCt. sofort auszul. Schriftl. Off. unter M. W. 7 an d. Exp. 12067

20—22,000 Mk. auf 1. Hypoth. à 4%, 20,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2% auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 11995

10,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek auszuleihen. P. Fassbinder, Reug. 22. 12106

25—30,000 Mk. sind gegen gute Hypothek per 1. Juni auszuleihen. Näh. Exp. d. 9875

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Schreiner-Werkstätte mit Wohnung auf Juli oder October gesucht. Gef. Offerten unter H. K. an die Exped. d. Bl. erbeten. 11907

### Angebote:

## Bahnhofstraße 8, Bel-Etage,

neu hergerichtet, zu verm. Näh. baselst im Laden. 7598

Bleichstraße 8, Bel-Etage, sind verschiedene möbl. Zimmer mit und ohne Cabinet zu vermieten. 10972

Bleichstraße 21 ist das Parterre, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1—2 Kamm. u. Zubehör, auf 1. April zu verm. 12136

Friedrichstraße 10, Stb. r. 1 St., 1 möbl. Zimmer z. v. 11880

Geisbergstraße 26 sind schon möblirte, freigelegene Zimmer zu vermieten. 9793

Helenenstraße 11, I, möbl. Zimmer mit Pension zu vm. 11176

Hochstraße 14 ein Dachlois zu vermieten. 12123

Karlstraße 6, 2. Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 9476

Ludwigstraße 13 ist ein großes Dachlois zu verm. 11493

Marktstraße 12 zwei unmöbl., freundl. Zimmer pro Monat zu 16 Mk. zu vermieten. Näh. beim Hauseigentümer. 1163

Philippstraße 9, II, 2—3 Zimmer gleich zu vm. 9335

Philippstraße 23 1 Frontispiz-Wohn. zu vm. 12147

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160

Rheinstrasse 3, Bel-Etage, Sonnenseite, sind 5 fein möblirte Zimmer mit Pension einzeln od. im Ganzen zu verm. Garten, Balkon. 10399

Röderallee 28a, Ecke der Stiftstraße, ist ein möblirtes Zimmer, Hochparterre, auf gleich zu verm. Näh. im Laden. 11799

Weilstraße 18, Seitenbau, per 1. April 2 Zimmer u. Küche mit oder ohne Stallung und Wagenremise zu verm. 11799

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluß und Zubehör auf 1. April zu verm. N. Hellmundstr. 29, Part. 7561

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist auf 1. April 1888 zu verm. Näh. Exped. 7691

Neu möblirte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

## Möblirte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblirte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält

1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Möblirte Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, 2 Tr. 9331

Möblirte Zimmer zu vermieten. Chambres garnies a louer. Walramstraße 6, I. Etage. 11322

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781

1 auch 2 schöne, gr. möbl. Zimmer zu vm. Weberg. 44, II. 11486

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Einf. möbl. Parterrezimmer zu vermieten Adlerstr. 13. 11511

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Walramstraße 4. 9152

Ein großes, freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel auf 1. April zu vm. Bellstr. 19, N. Bellstr. 3, P. 9503

Möbl. schönes, großes Zimmer mit zwei Fenstern und gesunder Luft zu vermieten Walramstraße 9, 2. St. hoch. 12097

Gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55, II. 12189

Ein frdl. möbl. Zimmer zu vm. Fischgraben 12, II L. 9517

Ein gr., möblirtes Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten Jahnstraße 17, II. rechts. 8486

Möbl. Zimmer zu vm. Ecke d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. Et. 2530

Möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalstraße 22. 11798

Ein möblirtes Zimmer, Parterre, Marktstraße 6, Ecke der Mauergasse, zu vermieten. 11491

Ein schönes, großes, unmöblirtes Zimmer zu vermieten Schachstraße 26, 1 Etage hoch. 12115

Möbl. Mansarde zu vermieten. Näh. Kuchgasse 9, 1 St. 12171

Schön möbl. Mansarde zu verm. Webergasse 38, 3. Et. 11114

Eine heizb. Mansarde zu verm. Webergasse 26, 1 St. r. 11555

Mansardzimmer, event. auch unmöbl., geräumig und heizbar (2 St. h.), an eine ruhige Person per 1. April zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 30, I. 11317

Eine unmöblirte Mansarde zu vermieten Michaelsberg 5, 11490

Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet, sofort oder per 1. April zu vermieten Webergasse 14. 8787

Laden zu vermieten Webergasse 36. 11983

Arbeiter erh. bill. Kost und Logis Gemeindebadgäßchen 6, 10818

Ein rl. Mädch. findet schöne Schlafstelle Hellmundstr. 37, P. 9040

Fremde finden angenehme Wohnung in feinem Hause und bester Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmstraße 8. 2368

## Zum 22. März.\*

(Original-Correspondenz.)

Berlin, 20. März.

Die Erregung, welche in vorher nie gekanntem Maße unsere gesamte Bevölkerung erfasst hatte, läßt allmählich nach, die langwallenden Trauerfahnen verschwinden, die grellen Rufe der Extrablatt-Verkäufer sind verhallt, das Leben geht nun wieder seinen regelmäßigeren Gang. Der bevorstehende 22. März wird uns noch einmal mit voller Wucht und drückender Schwere den unerseßlichen Verlust, den wir erlitten, fühlbar machen, — wie hatten wir schon mit freudiger Hoffnung diesem Tage entgegengesehen, wie wollten wir an ihm in stürmischem Drange dem greisen kaiserlichen Herrn unsere Huldigungen darbringen, ihm in innigster Weise zeigend, wie groß auch unser Schmerz, wie tief auch unsere Sorge um seinen kranken, ritterlichen Sohn! Und nun — weih verhält sich die Fenster seiner Zimmer, statt der Fremdenlocken ertönt dumpfer Trauerklang von allen Kirchen, nicht mehr sammeln sich dichtgedrängte Scharen um das Denkmal Friedrichs des Großen und nie mehr kann man mit leuchtenden Augen sagen: „Hier wohnt unser Kaiser!“ — nein, jetzt heißt es wehmüthig: „Hier wohnte er!“ Aber unauslöschlich lebt sein Bild in uns fort, sein Bild, wie wir es noch vor wenigen Wochen freundlich-mild hinter den Scheiben seines Arbeitsgemaches gesehen und wie es fortleben wird im Gedächtniß der fernsten Geschlechter.

Wir sind in der Lage, zu diesem Bilde einige Züge aus besser, unantastbarer Quelle hinzuzufügen, einige Mittheilungen, aus der nächsten Umgebung des vereinigten Herrschers stammend, welche sich auf den täglichen Lebenslauf des Monarchen beziehen. Zunächst: wie sieht es in den von dem Kaiser bewohnt gewesenen Gemächern aus? Dieselben wurden noch in der Nacht der Ueberführung nach dem Dom versiegelt. Mit y inlicher Sorgfalt wurde darauf gesehen, daß im kaiserlichen Arbeitszimmer auch nicht das geringste Stüchlein verändert oder anders gestellt wurde, der Raum soll genau so erhalten bleiben, wie er bei der letzten Anwesenheit des Kaisers in demselben — an einem der ersten Märztag — war. Auch das Schlaf- und Sterbezimmer sieht fast unverändert aus, das schmale Feldbett ist mit einer grünen Decke verhängt, in einem Korb sind alle jene Gegenstände eingepackt, welche der Kaiser in den letzten Tagen benutzt resp. angehabt. Der einzige Blumenstrauß, welcher noch im Zimmer hängt, ist ein großer, mit Rosen durchflochtener Lorbeerfranz mit langer, schwarz-weißer Schleiße; er stammt vom Fürsten Bismarck und war eine der ersten, wenn nicht die allererste Blumenpende, die sozuleich nach dem eingetretenen Tode im Palais anlangte. Der Fürst muß den Kranz persönlich bestellt haben, nachdem er am Morgen des Todestages das Palais verlassen. — Man hofft allgemein, daß diese Räume des Palais, welche für einen modernen kaiserlichen Haushalt doch nicht mehr ausreichen, in ihrer gegenwärtigen Gestalt früher oder später dem Publikum zugänglich gemacht werden, ähnlich wie in Sanssouci.

Mit vollster Bestimmtheit können wir auch die Nachricht aufrecht erhalten, daß in der Nacht vom Montag zum Dienstag — vom 5 zum 6. März — der Kaiser, ohne den Diener zu rufen, sein Lager verlassen hat, und daß ihn dann der Kammerdiener zusammengebrochen vorfand. Am nächsten Morgen stellten sich Ohnmachtsfälle ein, wiederholt bemerkte der Kaiser zu dem ihn pflegenden Diener: „Sage nur nichts den Aerzten von der Nacht, — Du weißt schon, — sie haben immer gleich solche Sorgen!“ — Unbekannt dürfte ferner sein, daß Generalarzt Dr. Bentholt die Hand des Kaisers führte, als er seinen Namen unter das ihm vom Fürsten Bismarck vorgelegte Reichstags-Vertragungs-Decret setzte, kurz vorher hatte der Monarch noch zwei Briefe — irren wir nicht, an den Prinzen von Wales und den König von Portugal — unterschrieben.

Die Dienerschaft hing an dem greisen Herrscher mit schrankenloser Verehrung; so wenig er es leiden konnte, wenn sich Einer aus ihren Reihen hervordrängte und sich geküßentlich dienstfertig zeigte, so sehr belohnte er treue, ausdauernde Dienste. Von jeglicher Reise brachte er seiner nächsten dienstthuenden Umgebung Etwas mit; nie verläumte er, wenn er fern von Berlin war, seinen Leibdiener zu fragen: „Hast Du denn schon was für Deine Frau, für Deine Kinder gekauft?“ und fuhr, wenn die Antwort verneinend lautete, fort: „Na, dann laß es nur, ich werde es besorgen,“ und mit größter Sicherheit konnte der Betreffende darauf rechnen, daß der Herrscher von seinem nächsten Ausgang verschiedene Erinnerungs-Gegen-

stände, wie Portemonnaies, Brochen, Ansichten zc., mitbrachte. Er liebte es sehr, wenn dieselben den Ort des Aufenthaltes trugen, Gms, oder Wiesbaden, oder Gastein zc. Nie hörten die Diener von ihm einen Befehl; jede Forderung wurde mit einem „bitte“ eingeleitet. Bekannt ist, wie sehr der Kaiser seine Kleidungsstücke schonte und wie ungern er sie ablegte; wogern nur bediente er sich neuer Sachen, seine Taschentücher und seine Stiefel namentlich mußten lange, sehr lange aushalten und wiesen häufig mancherlei Reparaturen auf. Das letzte Paar Stiefel wurde für den Monarchen vor drei Jahren gefertigt; so oft sie der Diener brachte, so oft wies sie der Kaiser zurück. Zum ersten und — letzten Male legte man sie ihm nach seinem Tode an; sie bildeten einen Bestandtheil seiner Parade-Ausstattung. Der weiße, breit gewundene und lange Schlips, den der Kaiser, wenn er im Bode weilte, trug, ist durch und durch von der Vorderknauf gelöst und seine Façon ist eine uralte; jedes Mal vor einer Badereise machte der Diener den Kaiser auf die Cravatte aufmerksam und fragte, ob er nicht eine neue anschaffen sollte; jedes Mal aber erwiderte der Herrscher: „Nun, diese eine Reise wird sie wohl noch aushalten“ — und seit Decennien sieht man auf den Civil-Photographien des Kaisers denselben Schlips.

Wichtige Bemerkungen machte der Kaiser selten, eine gute Anekdote aber vernahm er sehr gern und lachte herzlich darüber, so als in Kiel bei dem großen Festmahl gesellig der Nord-Ostsee-Canal-Freizeitlichkeiten der Kaiser den ihm nahe stehenden Prinzen Heinrich fragte: wie es denn eigentlich mit der Ehelichkeit der Matrosen stände, und dieser ihm daraufhin folgenden Scherz erzählte: Er, der Prinz, hätte mit seinem Schiff in einem fremden Hafen geliegen und ein englischer Capitän hätte ihm seine Aufmerksamkeit gemacht; ehe er die prinzipliche Cojüte betreten, hätte er seinen Primitabak aus dem Munde genommen und in die Nähe des Einganges hingelegt; als er die Cojüte wieder verlassen, fand er den Tabak an derselben Stelle und schob ihn auch sogleich wieder in den Mund; zu einem Matrosen aber, der dicht dabei stand, sagte er: „Ihr seid ja verdammt ehrliche Kerls, bei mir hätte ich den Tabak nicht mehr vorgefunden, Ihr print wohl nicht?“ Und der Matrose antwortete darauf pfiffig: „Geyprint how id em woll, Herr Cap ein, aberst als ed Selomen hörte, h bbe ed em alid wedder henelgt!“ Der englische Capitän soll den Primitabak nicht eine Secunde länger im Munde behalten haben.

Der Kaiser lachte noch häufig in Erinnerung an diesen Scherz. — Nach jener Kieler Reise trat bekanntlich eine länger dauernde Ermüdung des hohen Herrn ein, und die Aerzte schoben dies dem Umstande zu, daß sich der Monarch bei der Rückreise keine Ruhe gegönnt, sondern immer wieder und wieder die auf den Bahnhöfen harrenden Volksmassen, die Kriegervereine zc. begrüßt habe. Als man dies ihm sagte, gab er die charakteristische Antwort: „Dann will ich überhaupt nicht mehr reisen, wenn ich nicht mehr die auf mich so lange wartenden Menschenmengen begrüßen darf.“

Die Sprachkenntnisse des Kaisers waren nicht umfangreiche, er konnte von fremden Sprachen nur die französische, diese war ihm allerdings ebenso geläufig, wie die deutsche. Auf einer Hofflichkeit sagte er einst zu einer vornehmen englischen Dame: „Mit mir müssen Sie schon deutsch sprechen, ich bin im Englischen Invalide“, und als ihn einmal die beiden ältesten Söhne des Prinzen Wilhelm mit einigen englischen Brocken begrüßten, äußerte er zu ihnen: „Kinder, in Preußen spricht deutsch, Euer Urogroßvater kann kein Englisch!“ — Kaffee trank der Kaiser niemals, stets Thee. Zum zweiten Frühstück, und die gehnte Vormittagstunde, wurde dem Kaiser in einer mit seinem Monogramm versehenen blau-emaillirten Tasse ein besonders süßender Trank gereicht, dessen Zusammensetzung wir hier mittheilen können: er bestand aus drei Theelöffel Zolayer (den der Monarch seit Jahren von der Kaiserin von Oesterreich zum Geschenk erhielt), drei Theelöffel Cognac, drei Theelöffel Zucker und einem Eigelb, diese Mischung wurde tüchtig geschlagen. Frisches Obst und Süßigkeiten liebte der Kaiser ungemein, sie mußten stets in seinem Bibliothekszimmer stehen, auch eine Sandtorte fehlte fast nie, von der sich der Kaiser gern kleine Scheibchen abschnitt. Wenige Wochen vor seinem Hinscheiden hatte man bemerkt, daß die Torte noch andere Viehhäber gefunden hatte und ein Kammerdiener fragte einen der Attentäter — es war eine wohlgenährte Maus, die der Kaiser auch seiner Gemahlin, der „Königin“, wie er sie stets nannte, als „seinen neuesten Stubengenossen“ zeigen ließ. Wenn gesagt wurde, daß der Kaiser bei seinen üblichen Thee-Abenden nur Militärs um sich gesehen, so ist dies falsch; ein sehr häufiger Gast war zum Beispiel der einstige Erzherzog des jetzigen Kaisers, Professor Ernst Curtius, der oftmals noch Abends durch einen Diener in das Palais geholt wurde. Jetzt sind die Fenster, die seit bis zur ersten Nachstunde erhellt gewesen, verhängt — sie werden sich auf lange Zeit hinaus nicht wieder öffnen.

Paul Lindenberg.

\* Nachdruck verboten.